



**BÜRGERHAUSHALT  
MÜNSTER**

# **Bürgerhaushalt 2012**

- für den Haushaltsplan 2013 -

## **1. Rechenschaftsbericht**

**Februar 2013**

Der Bürgerhaushalt 2012 befindet sich, nachdem die Vorschlags-, die Bewertungs-, die Dokumentations- und die politische Beratungsphase bereits durchlaufen wurden, seit dem Beschluss des Rates vom 12.12.2012 in der Rechenschaftsphase.

Gegenstand der Rechenschaftsphase zum Bürgerhaushalt 2012 sind die 51 Vorschläge aus der Bestenliste, für die der Rat eine der folgenden – dem Grunde nach positiven – Beschlusskategorien gewählt hat:

- Vorschlag soll aufgegriffen werden
- Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden
- Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt
- Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein.

Zu diesen Vorschlägen berichtet die Verwaltung im Rahmen der Rechenschaftsphase den Umsetzungsstand. Gegenstand dieses 1. Rechenschaftsberichts sind entweder berichtenswerte Zwischenstände oder Berichte zur erfolgten Umsetzung zu den vom Rat aufgegriffenen 51 Vorschlägen.

Die Inhaltsübersicht auf den Seiten 3 und 4 dieses Bandes gibt einen Überblick über die aufzugreifenden Vorschläge und macht deutlich, ob es sich beim vorgelegten Bericht bereits um einen Abschlussbericht handelt oder um einen Zwischenbericht, der mindestens eine weitere Berichtspflicht nach sich zieht. Am Ende enthält die Inhaltsübersicht auch nachrichtlich die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2012, die der Rat nicht aufgegriffen hat.

Zu dem im Bericht verwendeten Berichtsformat werden zum besseren Verständnis folgende Erläuterungen gegeben, die sich auf die Tabellenteile beziehen:

<b>Vorschlag</b>	Die Ausführungen in diesem Tabellenteil sind von der Verfasserin bzw. dem Verfasser des Vorschlags formuliert worden. Sie sind 1:1 in diesen Bericht übernommen worden.
<b>Bewertung</b>	Dargestellt sind die Ergebnisse der beiden Bewertungswege, die in Münster zur Anwendung kommen: Internetbewertung (einschließlich der Bewertungen in den Bezirksvertretungen, die über die Nutzung der Bewertungsbögen in Papierform vorgenommen wurden) und die Bewertung aus der schriftlichen Bürgerumfrage. Welches bzw. welche Bewertungsverfahren letztendlich die Aufnahme in die Bestenliste ermöglicht hat / haben, ist durch den nach oben zeigenden Daumen kenntlich gemacht worden.
<b>Beratung</b>	Hier sind Beschlusskategorie und Beschlusstext des Ratsbeschlusses vom 12.12.2012 wiedergegeben.
<b>Rechenschaft</b>	In diesem Tabellenteil legt die Verwaltung den aktuellen Sach- und Verfahrensstand dar. Beim Umsetzungszeitpunkt wird unterschieden zwischen: „Vorschlag umgesetzt“, einem konkreten Zeitpunkt, zu dem umgesetzt wird (Angabe des Jahres bzw. Monat und Jahr), „laufend“ (wenn der Vorschlag nach und nach umgesetzt wird) oder „zur Zeit nicht absehbar“ (wenn aufgrund des komplexen Planungsprozesses, an dem in der Regel zahlreiche auch Externe mitwirken müssen, ein Umsetzungszeitpunkt nicht genannt werden kann).

Der 2. Rechenschaftsbericht wird zu allen Vorschlägen, zu denen in diesem Bericht noch nicht abschließend berichtet wird, den aktuellen Sach- und/oder Verfahrensstand darstellen.

Für Rückfragen / Erläuterungen stehen in der Verwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung:

Herr Möller, Tel. 492-7022, E-Mail: MoellerFrank@stadt-muenster.de  
Frau Otto, Tel. 492-7023, E-Mail: OttoU@stadt-muenster.de

Der Bürgerhaushalt im Internet: <http://buengerhaushalt.stadt-muenster.de/>

# Inhaltsübersicht

51 Vorschläge des Bürgerhaushalts 2012, die laut Ratsbeschluss dem Grunde nach aufzugreifen sind:

Nr.	Bezeichnung	Abschlussbericht	Zwischenbericht
2	Weniger Kontenangaben auf städtischen Schreiben	X	
8	Wiederaufforstung Grüner Grund	X	
9	Sonderabgabe für Außenheizungen und Heizpilze einführen	X	
11	Öffnungszeiten der Stadtbücherei ändern	X	
14	Bei Straßenbaumaßnahmen mehr Gehwegabsenkungen	X	
22	Jugendheime mit beschränkten Öffnungszeiten anders nutzen	X	
23	Schuldenstopp für Münster	X	
29	Lichtverschmutzung durch Straßenlaternen mindern	X	
30	Info über Hundekotbeutel Hundesteuerbescheiden beifügen		X
43	Hundekotbeutel-Spender aufstellen (Hansaviertel)		X
61	Preußenstadion ausbauen und betreiben mit Investor		X
70	Sportanlagen und Kindergarten Eichendorffstraße – Nachts Beleuchtung ausschalten	X	
88	Maßnahmen gegen Hundekot ergreifen		X
96	Radweg zwischen Roxel und Albachten bauen		X
108	Verkehrsführung für Fahrradfahrer (Westhoffstraße - Kreisverkehr verbessern)		X
110	Entfernung eines überflüssigen Verkehrsschildes auf der Straße Wilkinghege	X	
113	Bauliche Standards bei der U3-Erweiterung kritisch hinterfragen	X	
124	Geschenkgutscheine für kommunale Einrichtungen	X	
130	Streichung Budget autofreier Sonntag	X	
140	Ampelanlage Weseler Straße / Osthoffstraße/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten		X
178	Kostenangabe in Rats-/Ausschussvorlagen	X	
198	Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten		X
199	Lärmschutzwand oder -wall am Albersloher Weg auf Höhe Zum Kaiserbusch	X	
206	Mischwasserhähne in öffentlichen Gebäuden abschaffen	X	
225	Ehemalige Hausmeisterwohnung Nikolaischule nutzen	X	
234	Fachleute innerhalb der Stadtverwaltung und im Rat an die richtige Stelle setzen	X	
238	Sperrmüll an Haltestelle Weitkampweg beseitigen	X	
241	Pausenhof Aegidii Ludgeri Grundschule neu gestalten	X	
243	Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse		X
244	Sparen im System Stadtverwaltung selbst	X	
246	Bessere Busverbindung in Wolbeck		X
248	Mehrjährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen ( <i>Aufgreifen bezieht sich auf die Verwendung mehrjähriger Pflanzen</i> )	X	
253	Basisinformationen in Schriftform für alle Bürger ermöglichen	X	
254	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten		X
274	Punktuelle Reinigung verschmutzter Straßengräben und Bushaltestellen	X	
275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg		X
277	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen		X
280	Theater: Kooperationen zur Kostensenkung anstreben		X
304	Städtische Mehrfachförderung beenden		X
305	Proberaumzentren für Musiker einrichten		X
322	Ausbau von Radwegen	X	
338	Mehr Fahrradständer in der Innenstadt		X

Nr.	Bezeichnung	Abschlussbericht	Zwischenbericht
343	Streichung von Zuschüssen zu Turnieren	X	
344	Kein Geld für Spiekerhof-Brücke		X
346	Auflösung eines Stadtbezirks	X	
354	Erhebung der Elternbeiträge vereinfachen	X	
362	Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen		X
363	Mehr Mittel zur Eigenbewirtschaftung für Schulen	X	
365	Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen und Pflanzungen	X	
369	Sichere Querung der Warendorfer Straße	X	
381	Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)		X

### Nachrichtlich zur Kenntnis: nicht aufgegriffene Vorschläge

3	Überflüssige Ampelanlage im Gewerbegebiet Loddenheide	216	Keine Planungskosten für Südbad
12	Kreisverkehr an der Kreuzung Marktallee- Glasuritstraße einrichten	239	Beleuchtung am Technologiehof nachts verringern
16	Promenadenflohmarkt rund um die Promenade	248	Mehrfährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen ( <i>Nicht-Aufgreifen bezieht sich auf den Anbau von Lebensmitteln</i> )
17	Liveübertragung der Ratssitzungen ins Internet	256	Radweg vom Rosenplatz nach Spiegelturm/Spiekerhof
25	Ampel bei geringem Verkehr abschalten	275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg
36	Hundesteuer – Zahlungen stärker kontrollieren	279	Rücknahme zusätzlicher freiwilliger Leistungen
41	Keine weiteren Straßenumbenennungen mehr	294	Stadtverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr schließen
57	Tausch der Straßenlampen durch LED-Technik	302	Buswartehäuschen an der Eisenbahnstraße
78	Mehr Grünpfeile für das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrer	303	Stadtbild schützen vor illegalem Plakatieren
83	Südseite des Stadthafens 1 beleben	319	Keine Subventionierung von Baulandpreisen
91	Weniger Bäume abholzen!	323	Sitzgelegenheit an jeder Haltestelle
98	60plusAbo für Rentner auch als Monatsabo anbieten	325	Keine Subventionierung von Sport-Tourismus
107	Tourist-Information: Öffnungszeiten ausweiten!	327	Parkuhren nur bis 18 Uhr betreiben in Randgebieten
109	Keinen Nachtflohmarkt auf Kosten der Allgemeinheit	328	Beleuchtung Aaseetreppe
119	Verbot von Fracking (Bohrtechnik zur Erdgas-Förderung)	332	Externe Moderation des Bürgerhaushalts einsparen
121	Keine Kindertagesstätte am Bürgerhaus Kinderhaus errichten	340	Bündelung des Musikunterrichts
126	Bürgerbüro Mitte freitags nachmittags öffnen	342	Wasserkraftnutzung am Pleistermühlenwehr
143	Kreisverkehre statt Ampeln	353	Keine Unterstützung von Burschenschaften
168	Straßenbeleuchtung nachts zu verkehrsarmen Zeiten reduzieren	358	Sauberkeit in öffentlichen Grünanlagen
172	Fahrgast-Informationen-System an Bus-Haltestellen verbessern	360	Radgaragen für Einfamilienhäuser frei geben
177	Vier eingesparte Stellen für die Musikschule wiederbesetzen	361	2. Teil Schillerstraße wird Radstraße
186	Bürgersteig Handorfer Straße als (kombinierten) Rad- und Fußweg frei geben	367	Auffällige Mietnebenkosten bei Gewährung von Sozialleistungen überprüfen
193	Mehr öffentliche Toiletten	374	Fahrradstraße Anton-Knubel-Weg
204	Straßenbeleuchtung sinnvoll ein- und ausschalten	375	Keine umfangreiche Mülltrennung
211	Stadtbild schützen vor Partei-Plakaten	380	Auf nächtliche Beleuchtung des Wolbecker Amtshauses (Am Steintor 50) verzichten
212	Feuerwache 3 auflösen / Rettungsdienst behalten	391	Verbot weiterer Versiegelung von Grünflächen
215	Mehr Kompetenzen für die Stadtbezirke		



Vorschlag			
Titel:	<b>Weniger Kontenangaben auf städtischen Schreiben</b>		
Kurzbeschreibung:	Es ist nicht nachvollziehbar, warum in der normalen Korrespondenz bis zu zehn Bankkonten sowie teilweise die IBAN-Nummer und der SWIFT-Code aufgeführt sind. Die Deutsche Bundesbank und die WestLB AG sind ohnehin entbehrlich.		
Erläuterung:	Die Konzentration des Buchungsvolumens auf wenige Konten mit elektronischer Datenübertragung würde Arbeitszeit sparen. Die einheitliche Behördennummer (115) sollte generell eingedruckt werden.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	15 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	3 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	216 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	201 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: sofort
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung: Die Verwaltung setzt derzeit die Anforderungen um, die sich aus der Einführung des Einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums („SEPA“, engl.) ergeben. Dabei erfolgt u.a. im städtischen Kopfbogen eine Reduzierung auf die drei gängigsten Bankverbindungen mit den jeweiligen IBAN- (= internationale Bankkontonummer) und BIC-Angaben (internationale Bankleitzahl). Aufgrund der dezentralen Struktur, mit der der Standardbriefkopf in der Verwaltung gepflegt wird, erfolgt der Übergang sukzessive zum jeweils nächst möglichen Zeitpunkt. Der Vorschlag wird damit kurzfristig umgesetzt werden.  Unabhängig von der Anzahl der genutzten Bankverbindungen erfolgt die Übertragung der Buchungsdaten grundsätzlich auf elektronischem Wege. Es bleibt deshalb abzuwarten, ob und inwieweit sich aus der Konzentration auf nur noch drei Bankverbindungen im Briefkopf Einsparungen ergeben.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Wiederaufforstung Grüner Grund</b>		
Kurzbeschreibung:	2011 mussten einige erkrankte Kastanien gefällt werden. Diese sollten rasch durch Jungbäume ersetzt werden.		
Erläuterung:	Aktuell ist die Mitte des Grünen Grundes kahl und unbeschattet. Da das ganze Areal denkmalgeschützt ist und seine Wirkung auch durch den alten Baumbestand erhält, sollte diese einmalige Anlage möglichst rasch wieder ihren ursprünglichen Charakter zurück erhalten. Zur Pflanzzeit im Herbst sollten die Freifläche wieder mit jungen Kastanien besetzt werden – ein Herzenswunsch der Bewohner des Grünen Grundes.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	224 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	212 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: März 2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Die Bezirksvertretung Münster – Mitte hat die Wiederaufforstung Grüner Grund in ihrer Sitzung am 22.01.2013 beschlossen (vgl. Vorlage V/0996/2012).		
Die Bäume werden im März 2013 gepflanzt. Damit ist der Vorschlag umgesetzt.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Sonderabgabe für Außenheizungen und Heizpilze einführen</b>		
Kurzbeschreibung:	Für Außenheizungen zum Beispiel in der Außengastronomie wird eine pauschale Steuer von 25 Euro pro Monat pro Heizquelle erhoben.		
Erläuterung:	Außenheizungen sind ineffektiv und verlocken sichtlich nicht zu einem erhöhten Umsatz in der Außengastronomie. Ein Verzicht auf die Außenheizungen wäre ein minimaler Verzicht mit großer Wirkung.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	63 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	154 Ja-Stimmen	86 Nein-Stimmen	68 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird – bezogen auf den Verzicht von Heizpilzen im Rahmen der Erteilung von städtischen Sondernutzungserlaubnissen – aufgegriffen. Für die Umsetzung auf Flächen privater Eigentümer sind dagegen weiterhin freiwillige Maßnahmen das Mittel der Wahl.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erledigt
Bericht durch die Verwaltung: Das Aufstellen von Heizpilzen im Rahmen des Gastronomiebetriebs kann städtischerseits untersagt werden, wenn die Außenfläche entweder im privaten Eigentum der Stadt steht oder es sich bei der Fläche um eine öffentliche Verkehrsfläche handelt. Soweit es sich um eine <u>private Fläche der Stadt</u> handelt wird im Rahmen des Miet-/ Gestattungsvertrages zur Nutzung der Fläche das Aufstellen von Heizpilzen untersagt. Handelt es sich um eine <u>öffentliche Verkehrsfläche</u> , ist das Aufstellen von Heizpilzen genehmigungspflichtig. Eine solche Sondernutzungserlaubnis wird von der Stadt grundsätzlich nicht erteilt. Handelt es sich um Flächen, die im <u>Privateigentum Dritter</u> stehen, gibt es für die Stadt keine Möglichkeit, das Aufstellen von Heizpilzen zu untersagen. Die Stadt hat zusammen mit dem Gastronomieverband eine Aktion „Kuscheln für's Klima“ durchgeführt. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Link: <a href="http://www.muenster.de/stadt/klima/aktionen_kuscheln-fuers-klima.html">http://www.muenster.de/stadt/klima/aktionen_kuscheln-fuers-klima.html</a>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Öffnungszeiten der Stadtbücherei ändern</b>		
Kurzbeschreibung:	Samstags ist die Hauptstelle der Stadtbücherei - obgleich an diesem Tag generell stark frequentiert - leider nur bis 15 Uhr geöffnet. Könnte man die Öffnungszeiten samstags eventuell um eine Stunde verlängern?		
Erläuterung:	Samstags ist der Besucherandrang in der Stadtbücherei-Hauptstelle generell sehr hoch. Insbesondere Familien mit Kindern nutzen dann die dortigen Angebote. Es ist mir unverständlich, dass die Stadtbücherei gerade an einem solchen Tag bereits um 15 Uhr schließt (zu einem Zeitpunkt, an dem ansonsten in der City noch viel los ist). Mein Vorschlag: Die Öffnungszeiten der Hauptstelle samstags um eine Stunde -bis 16 Uhr- ausweiten! Als Ausgleichsmaßnahme in puncto Zeit- und Kostenaufwand könnte das Haus montags erst um 11 Uhr (statt bisher 10 Uhr) geöffnet werden. Montag vormittags wird die Stadtbücherei erfahrungsgemäß weitaus weniger aufgesucht, so dass sich das mögliche Unverständnis über die spätere Öffnung in Grenzen halten dürfte. (Oder anders ausgedrückt: Der Nutzen einer Ausweitung der Öffnungszeiten am Samstag wird aus meiner Sicht die Nachteile einer späteren Öffnung montags deutlich übertreffen!)		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	37 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	142 Ja-Stimmen	26 Nein-Stimmen	116 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 01.01.2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die Stadtbücherei hat seit dem 05.01.2013 am Samstag von 10 – 18 Uhr geöffnet. Die dafür erforderlichen Personalkapazitäten werden durch einen „servicefreien“ Montag ausgeglichen. An diesem Tag ist die Bücherei weiterhin von 10 – 19 Uhr geöffnet und die Kunden können alle Angebote der Stadtbücherei nutzen, für die eine Unterstützung durch das Personal nicht erforderlich ist (Rückgabe, Ausleihe, Nutzung der PC-Arbeitsplätze, der Lernräume und des Klavierraums.) Vier Mitarbeiter sind anwesend um orientierende Fragen zu beantworten und für die Funktionsfähigkeit der technischen Geräte zu sorgen. Auf personalintensive Dienstleistungen wie Recherchen, Neuanmeldungen, Fernleihbestellungen, Ausleihe von Thementaschen müssen die Kunden an diesem Tag verzichten. Die erweiterte Öffnungszeit am Samstag wird sehr gut angenommen, die Einschränkungen am Montag werden überwiegend von den Kunden akzeptiert.</p>		






Vorschlag			
Titel:	<b>Bei Straßenbaumaßnahmen mehr Gehwegabsenkungen vornehmen</b>		
Kurzbeschreibung:	Bei sowieso anstehenden Straßenbaumaßnahmen sollte die Stadtverwaltung darauf achten, dass mehr Gehwege abgesenkt werden.		
Erläuterung:	Im Zuge des demografischen Wandels sind abgesenkte Bordsteine für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger unverzichtbar. Durch diese Maßnahme schafft die Stadt einen zusätzlichen lebenswerten Rahmen.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	215 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	202 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen und wird laufend umgesetzt.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Das Thema Gehwegabsenkungen wird in der Stadt Münster sehr systematisch und umfassend umgesetzt. Bei Planungen von Kanal-, Straßen- und Brückenbaumaßnahmen findet eine Beteiligung des Sprechers der Arbeitsgruppe 5 Stadtplanung und Verkehr der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen regelmäßig statt. Über diese Beteiligung wird sichergestellt, dass u. a. Gehwegabsenkungen Teil jeder Baumaßnahme sind. Wie die Gehwegabsenkungen bei Neubau- und Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt werden, ist wie folgt festgelegt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einmündenden Straßen findet eine Absenkung im Querungsbereich auf ca. 3 cm statt</li> <li>• bei Ampeln und Zebrastreifen kommt es - nach erfolgreicher Durchführung eines Pilotprojektes in Nienberge – zu einer getrennten Absenkung im Querungsbereich, für <u>Sehbehinderte</u> wird auf der einen Seite des Ampelmastes die Bordsteinkante in weiß mit einer Absenkung von gut tastbaren bis zu 6 cm Erhebungen hergestellt, auf der anderen Seite des Ampelmastes wird auf 0 cm abgesenkt, so dass <u>Rollstuhlfahrer</u> problemlos die Straße queren können (Vorlage <a href="#">V/0307/2012</a>).</li> </ul>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Jugendheime mit beschränkten Öffnungszeiten anders nutzen</b>		
Kurzbeschreibung:	Jugendheime, die nur 3, 4 oder 5 Stunden (und weder bis 22 Uhr noch samstags) geöffnet haben, sind unrentabel. Sie sollten anders genutzt werden.		
Erläuterung:	Morgens können sie als Kita genutzt werden, z. B. Bauspielplatz in Kinderhaus.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	30 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	26 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	223 Ja-Stimmen	20 Nein-Stimmen	203 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Bericht durch die Verwaltung:	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: bereits umgesetzt  Dem Beschlusstext entsprechend ist der Vorschlag bereits umgesetzt.  Dazu wird auf die Stellungnahme der Verwaltung aus der Dokumentation der 102 Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushalts 2012 verwiesen:  Jugendeinrichtungen, die nur 3, 4 oder 5 Stunden pro Tag genutzt werden, gibt es in Münster nicht. Auch der im Vorschlag in Bezug genommene Bauspielplatz in Kinderhaus wird täglich vormittags und nachmittags genutzt, vormittags im Rahmen einer Kinderbetreuung, nachmittags von 15 – 18 Uhr ist der Bauspielplatz für jedermann geöffnet (als städtisches Angebot). Die für die städtischen Einrichtungen angegebenen Öffnungszeiten bringen zum Ausdruck, wann Angebote in städtischer Trägerschaft für jedermann zugänglich in der Einrichtung stattfinden. In den anderen Zeiten werden alle Einrichtungen von Initiativen, Gruppen und Vereinen im Rahmen ihrer Aufgabenstellung genutzt. Dazu gehören u. a.: - Tagesmuttergruppen und Schulklassen an Vormittagen - Familien und Schulen für Feste an Wochenenden - Betreuung in den Ferien - Externe Veranstalter (abends bzw. am Wochenende für Workshops, Kurse, Beratungen etc.) - Stadtteilgruppen am Abend  Seit fast 20 Jahren haben sich die Jugendeinrichtungen über ihre ursprüngliche Funktion der Kinder- und Jugendarbeit hinaus zu Begegnungszentren für ihren Stadtteil mit einer Vielfalt an Angeboten entwickelt und die Angebote kontinuierlich weiter ausgebaut. Die Stadtteilcafés werden als Betriebe gewerblicher Art geführt und können für Veranstaltungen gebucht werden. Letztendlich sind die Einnahmen der Höhe nach nicht gewinnorientiert. Sie sind ein Kostenbeitrag im Kontext der Erweiterung von Angeboten für die Menschen im Stadtteil und fließen wieder unmittelbar in die pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien ein.



Vorschlag			
Titel:	<b>Schuldenstopp für Münster</b>		
Kurzbeschreibung:	Trotz Griechenland und Staatsvertrauenskrise hatte der Rat 2011 nicht die Kraft ein Konzept zum Schuldenstopp vorzulegen, die Schuldenmacherei in dieser reichen Stadt wird trotz Einsparungen und Steuererhöhungen fortgesetzt. Ihr Votum kann das ändern.		
Erläuterung:	Die Verwaltung und der Rat haben kein Konzept, mit der ständigen Schuldenerhöhung aufzuhören, das Gutgehenlassen auf Kosten der nächsten Generation geht weiter. Das völlig unzureichende Ziel, 2020 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, wird durch keinerlei Konzept untermauert. Der existierende Sanierungsplan bis 2015 sieht weitere Millionenschulden von -17,9 - 31,0 -26,0 – 25,0 Millionen € vor. Nicht einmal eine abnehmende Tendenz ist zu erkennen. Deshalb die Forderung ein glaubwürdiges Schuldenstoppkonzept vorzulegen. Wer den Schuldenstopp für richtig hält, muss schmerzliche Einschnitte akzeptieren und auch so konsequent sein, bei der nächsten Wahl den Parteien die Stimme zu versagen, die sich einem zügigen Schuldenstopp verweigern. Ohne dieses Signal wird es wohl nicht gehen.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	10		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	35 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	24 Nein-Stimmen	176 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Der Rat der Stadt Münster erachtet es als unabdingbar, den bisherigen haushaltspolitischen Kurs unter dem Leitmotiv „Zukunft und Zusammenhalt“ weiter zu entwickeln und im Sinne einer dauerhaft nachhaltigen Kommunalpolitik die bestmöglichen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger mit den vorhandenen Ressourcen zu erbringen. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Münster am 27.06.2012 mit Beschluss über die Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 bis 2017“ seine Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Haushaltssicherung zu vermeiden</li> <li>• bis 2014 das Haushaltsdefizit auf 20 Mio. Euro zu verringern und</li> <li>• bis 2020 einen ausgeglichenen Haushalt für die Stadt Münster zu erreichen</li> </ul> noch einmal bekräftigt. Zugleich hat der Rat eine Reihe von Sofortmaßnahmen beschlossen, um bereits für den Haushalt 2013 dem Ziel der Vermeidung der Haushaltssicherung näher zu kommen. Beispielhaft seien hier das Investitions-Moratorium, mit dem das städtische Investitionsprogramm um zwei Jahre gestreckt wird, und die Einführung einer Reduktionsvariante im Rahmen der Planung von Investitionsmaßnahmen genannt. Zur Erreichung der mittel- und langfristigen Ziele hat der Rat am 12.12.2012 auf der Grundlage eines umfassenden Handlungsprogramms konkrete Maßnahmen beschlossen.		
Die beschlossenen Maßnahmen können auf der folgenden städtischen Internet Seite eingesehen werden: <a href="http://www.muenster.de/stadt/handlungsprogramm.html">http://www.muenster.de/stadt/handlungsprogramm.html</a>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Lichtverschmutzung durch Straßenlaternen mindern</b>		
Kurzbeschreibung:	Der Rat möge beschließen, dass durch Straßenbeleuchtung verursachte Lichtverschmutzung gemindert wird. Dies soll einerseits durch partielles Abschalten der Straßenbeleuchtung und durch Straßenbeleuchtung mit wenig Streulicht erreicht werden.		
Erläuterung:	Lichtverschmutzung hat weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt und die Psyche des Menschen selbst. Bedingt durch das viele Streulicht und unnötige Straßenbeleuchtung in kaum genutzten Straßen verenden jede Nacht mehrere Hundert Insekten pro Laterne, obwohl diese für das ökologische Gleichgewicht unabdingbar sind. Sodann leidet auch der Mensch unter künstlichem Licht. Durch Lichtverschmutzung wird unter anderem der Biorhythmus des Menschen gestört, sodass es langfristig gesehen zu psychischen Folgeschäden kommt. Nicht vergessen werden sollte auch, dass weniger Beleuchtung auch weniger Energiekosten bedeutet und gleichzeitig auch die Umwelt durch einfache Maßnahmen geschützt wird. Es wird hiermit nicht gefordert, dass sämtliche Straßenbeleuchtung umgerüstet oder entfernt wird, sondern vielmehr eine angemessene Planung im Falle von Neubauten, Reparaturen oder Umrüstungen.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	12		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	55 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	170 Ja-Stimmen	36 Nein-Stimmen	134 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Wie bereits in der Dokumentation dargestellt, verfolgt die Verwaltung das Ziel, durch geeignete Maßnahmen die durch Straßenbeleuchtung verursachten Lichtverschmutzung zu mindern. Die Maßnahmen sind bereits in der Dokumentation enthalten, werden an dieser Stelle der Vollständigkeit halber auch dargestellt.		
<u>1. Partielles Abschalten der Straßenbeleuchtung</u> Im Stadtgebiet Münster wird die öffentliche Straßenbeleuchtung vom Einschalt- bis zum Ausschaltzeitpunkt nur noch mit der halben Leistung betrieben. Diese Sparmaßnahme, Abschaltung des zweiten Leuchtmittels, wurde 1982 durch den Rat der Stadt Münster beschlossen. Bei einem interkommunalen Vergleich der Gemeindeprüfungsanstalt NRW im Jahre 2008 belegte Münster 2007 und 2008 den Platz 1 mit dem niedrigsten Energieverbrauch im Bereich Straßenbeleuchtung. Die komplette Straßenbeleuchtung in Münster wird durch eine zentrale Steuerung (Messstelle am Albersloher Weg) ein- und ausgeschaltet. Es gibt zurzeit keine Möglichkeit einzelne Leuchten gezielt ein- und auszuschalten. Dezentrale Steuerungssysteme werden am Markt entwickelt, zurzeit liegen die Anschaffungskosten noch deutlich über 5 Mio. €, so dass eine Investition im jetzigen Zeitpunkt nicht vertretbar wäre.		
<u>2. Einsatz von Leuchten mit wenig Streulicht</u> Kugelleuchten sind, da sie das Licht gleichmäßig in alle Richtungen verteilen, die größten „Lichtverschmutzer“ und werden deshalb bei Neuplanungen nicht mehr berücksichtigt. Die zwischen 1974 und 1982 aufgestellten Kugelleuchten in der Altstadt sind abgängig und werden sukzessive durch Leuchten ersetzt, die mit optischen Systemen ausgestattet sind. Diese Technik erlaubt eine sehr effektive Lichtverteilung und ermöglicht dadurch hohe Gleichmäßigkeit auf der Straße. Als Beispiel für bereits umgesetzte Maßnahmen können hier die Aegidiistraße, Rothenburg und die Klemensstraße genannt werden.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Info über Hundekotbeutel Hundesteuerbescheiden beifügen</b>		
Kurzbeschreibung:	Die Hundesteuerbescheide sollen durch einen Hinweis auf die richtige Benutzung von Hundekotbeuteln erweitert werden.		
Erläuterung:	An vielen Stellen im Stadtgebiet sind Zeugnisse zu finden, dass einige Hundeausführende den Sinn von Hundekotbeuteln nicht begreifen. Warum sonst wird erst der Kot ordentlich in einen (Plastik-)Beutel verpackt, nur um ihn anschließend in die Botanik zu werfen? Das schafft viel unansehnlichen und schwer verrottbaren Müll in und an öffentlichen Grünanlagen. Für die Beseitigung entstehen unnötige Kosten. Ein hervorgehobener Hinweis auf dem Hundesteuerbescheid kostet nicht viel und vermeidet vielleicht den einen oder anderen sinn- und achtlos weggeworfenen Beutel.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	19 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	12 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	252 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	236 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll aufgegriffen werden.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Es ist möglich, auf den Hundesteuerbescheiden einen besonderen Hinweis aufzudrucken, der an eine ordnungsgemäße Entsorgung des Hundekots in geeigneten Beuteln appelliert. Es wird beabsichtigt, auf den Hundesteuerbescheiden für 2014 einen Hinweis zum Verhalten im Umgang mit Hundekot aufzudrucken.		

Vorschlag			
Titel:	<b>Hundekotbeutel-Spender aufstellen (Hansaviertel)</b>		
Kurzbeschreibung:	Die Wege sind teilweise nicht mehr benutzbar, Kindergarten-Kinder sammeln Hundekot. So langsam wird es ekelig...		
Erläuterung:	<p>Soweit ich weiß, gab es diesen Vorschlag schon im vergangenen Jahr, aber keine Umsetzung.</p> <p>Als Anwohnerin des Hansaviertels sehe ich hier dringenden Handlungsbedarf. Zum Teil kann man manche Bürgersteige nicht mehr benutzen, ohne Gefahr zu laufen, in Hundehaufen zu treten, beispielsweise sei hier die Ecke Schillerstraße/Emdener Straße genannt oder auch die Dortmunder Straße auf Höhe der Leerer Straße.</p> <p>Das mag für einige spießig klingen, aber nachdem da vor einigen Wochen schon Kindergartenkinder die Hundehaufen weggeräumt haben und man am nächsten Tag schon wieder die nächsten Hunde ihr "Geschäft verrichten" sehen konnte, besteht nun wirklich die Notwendigkeit für Hundekotbeutel und entsprechende Mülleimer.</p>		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	20 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	207 Ja-Stimmen	40 Nein-Stimmen	167 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz hat in einem Versuch über einen längeren Zeitraum die Benutzung versuchsweise aufgestellter Hundetütenautomaten beobachtet und ausgewertet. Die Ergebnisse und Auswertungen dieses Versuches sind Grundlage für eine Beschlussvorlage, die in der Verwaltung noch nicht abschließend bearbeitet ist. Eine Beratung der Vorlage soll .in 2013 erfolgen. Im nächsten Rechenschaftsbericht wird voraussichtlich das Beratungsergebnis der politischen Gremien berichtet werden können.</p>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Preußenstadion ausbauen und betreiben mit Investor</b>		
Kurzbeschreibung:	Neubau und Betrieb des Preußenstadions mit Hilfe von Privatinvestoren (z.B. LVM/Provinzial Arena) an neuer Stelle, statt kostspieliger Sanierung und Unterhalt des 86 Jahre alten, jetzigen Stadions.		
Erläuterung:	<p>Jetziger Stand: Das jetzige Preußenstadion ist aufgrund seines hohen Alters unmodern, unattraktiv und unsicher geworden. Mit jährlichen sechsstelligen Haushaltssummen soll es saniert werden.</p> <p>Idee: Die Stadt Münster steigt aus dem Preußenstadion aus und sucht einen oder mehrere Privatinvestoren für Neubau und Betrieb an anderer Stelle (z.B. LVM/Provinzial Arena).</p> <p>Begründung: Langfristig wird auch durch eine Sanierung des jetzigen Preußenstadions die Substanz nicht weiter zu erhalten sein. Der Unterhalt ist zu teuer. Desweiteren ist das jetzige Preußenstadion in der wachsenden und immer dichter werdenden Innenstadt zunehmend ein Verkehrshindernis (An-, Abreiseverkehr, Parken).</p> <p>Vorteile Neubau in Nähe z.B. der Nieberdingstraße:                  2-spurige Verkehrsanbindung Umgehungsstraße/Albersloher Weg, Parkfläche.                  Außerdem kann ein neues Stadion auch für zusätzliche Veranstaltungen (Konzerte/Festivals) dienen.                  Ziel: langfristige Einsparungen im Millionenbereich.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	22		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	78 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	+ 55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	168 Ja-Stimmen	44 Nein-Stimmen	+ 124 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: offen
<p>Verein und Stadt Münster haben sich in den vergangenen Jahren gemeinsam um ein Investorenmodell bemüht, damit das seit Jahren marode Preußen-Stadion saniert bzw. neu gebaut werden kann. Mit dem Ende 2000 ergangenen Urteil des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Münster und damit der Nichtigkeit des Bebauungsplan Nr. 400 "Preußen-Park" endete das Investoren-Projekt an der Hammer Straße.</p> <p>Mit der Darstellung „SO-Gebiet-Stadion“ im Flächennutzungsplan wurde 2003 eine langfristige Standortsicherung für ein bundesligataugliches Stadion an der Nieberdingstraße (allerdings ohne jegliche städtische Finanzierung) geschaffen aber gleichzeitig eine weitere Interimsnutzung des bestehenden Stadions an der Hammer Straße bestätigt. Die aktuellen Sanierungsmaßnahmen am städtischen Stadion an der Hammer Straße tangieren weder die Sicherung des Stadionstandortes an der Nieberdingstraße noch schließen sie eine Projektplanung durch den Verein oder von privater Seite aus. Ziel der Sanierung ist es vielmehr, das Stadion in den nächsten Jahren zumindest in einen mittelmäßig akzeptablen baulichen Zustand zu bringen. Mittelfristig strebt der SCP den Aufstieg in die 2. Bundesliga an. Dafür reicht bis zu einem gewissen Anspruch auch das Stadion an der Hammer Straße mit adäquaten Veränderungen, z.B. im Bereich der Sitzplätze, aus.</p> <p>Obwohl die Realisierung eines möglichen Stadionneubaus an der Nieberdingstraße keine kommunale Aufgabe ist und von einer mittel- bis langfristigen Weiternutzung (5-10 Jahre) des Preußen-Stadions auszugehen ist, suchen Verein und Stadt weiter nach Möglichkeiten, einen Stadionneubau durch einen privaten Investor zu realisieren.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Sportanlage und Kindergarten Eichendorffstraße - Nachts Beleuchtung ausschalten</b>		
Kurzbeschreibung:	In der Sportanlage Eichendorffstraße brennt nachts öfters das Licht (Gebäude, Flutlichtanlage), auch im angrenzenden Kindergarten. Ich schlage vor, dieses Problem technisch zu beheben oder für gezielte Rückmeldungen zu sorgen.		
Erläuterung:	Ich schlage vor, Zeitschaltuhren zu installieren, die nur bei Bedarf zu ungewöhnlichen Zeiten manuell abgestellt werden.  Sollte das nicht möglich sein, würde ich als Nachbar das Lichtausschalten für jeweils einen symbolischen Euro übernehmen und regelmäßig Mitteilung machen, so dass sich die Stadt das Geld bei den Verantwortlichen holen kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	27 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	235 Ja-Stimmen	24 Nein-Stimmen	211 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erledigt
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<u>Kindergarten Eichendorffstraße</u>		
Die Beleuchtungssteuerung wurde dem städtischen Standard angepasst. Das bedeutet, dass die Beleuchtungssituation in folgenden Punkten verbessert wurde: Zum einen wurden in den Räumen teilweise Präsenzmelder nachgerüstet, so dass sich dort das Licht jetzt automatisch ausschaltet, zum anderen wurden die Reinigungskräfte erneut darauf hingewiesen das Licht auszuschalten.		
<u>Sportanlage Eichendorffstraße</u>		
Die Flutlichtanlage wird zwischenzeitlich wieder ab 22.15 Uhr automatisch ausgeschaltet. Ursache der vom Vorschlagsverfasser festgestellten Störung war eine gezielte Manipulation durch Dritte an der Zeitschaltuhr, die behoben ist.		





Vorschlag			
Titel:	<b>Maßnahmen gegen Hundekot ergreifen</b>		
Kurzbeschreibung:	Hundekot ist ein Gesundheitsrisiko. Im ganzen Stadtgebiet müssen Maßnahmen gegen den Hundekot ergriffen werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	273 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	261 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung: Die verwaltungsinterne Abstimmung der Beschlussvorlage zu den Hundetütenspendern hat sich verzögert. In dieser Beschlussvorlage werden verschiedene Varianten hinsichtlich der Bereitstellung von Hundekotbeuteln dargestellt. Weitere Maßnahmen zum Umgang mit der Hundekotthematik sind von dem Ergebnis der politischen Beratung abhängig. Eine Möglichkeit, um möglichst alle Hundehalterinnen und Hundehalter zu erreichen, wäre es, auf den Hundesteuerbescheiden für 2014 einen Hinweis zum Verhalten im Umgang mit Hundekot aufzudrucken (s. Vorschlag Nr. 30). Dies wird die Verwaltung veranlassen.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Radweg zwischen Roxel und Albachten bauen</b>		
Kurzbeschreibung:	Es sollte dringend ein Radweg gebaut werden. Die Straßenverbindung ist für Radfahrer lebensgefährlich. Wir warten seit 25 Jahren auf die Umsetzung.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	36 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	217 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	203 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung soll mit dem Bau des Radweges 2013 begonnen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung:		
Laut Auskunft des Straßenbaulastträgers (Land NW bzw. Landesbetrieb Straßen NW) wurde mit den vorbereitenden Arbeiten bereits begonnen. Sofern die Witterung keine Verschiebung erfordert ist Baubeginn im Februar 2013; die Bauzeit wurde mit 6 Monaten kalkuliert.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Verkehrsführung für Fahrradfahrer (Westhoffstraße - Kreisverkehr) verbessern</b>		
Kurzbeschreibung:	Durch die Zentrumserweiterung hat sich die Situation für Fahrradfahrer erheblich verschlechtert. Ein sicheres Überqueren der Fahrbahn von links nach rechts in Höhe des Neuen Heidkamps ist nicht möglich.		
Erläuterung:	Weiterfahrt auf dem linken Radweg bis zum Kreisel gestatten, um die Sicherheit zu verbessern.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	12 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	10 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	210 Ja-Stimmen	36 Nein-Stimmen	174 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<b>X</b> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Dieser Vorschlag bezieht sich auf Auswirkungen der Zentrumserweiterung Kinderhaus auf den Straßenverkehr, insbesondere im Bereich Westhoffstraße / Am Burlloh. Über verschiedene Zugänge (u.a. Bürgerhaushalt, Anregungen nach § 24 GO) sind einzelne Verkehrsprobleme im Zusammenhang mit der Zentrumserweiterung an die Verwaltung herangetragen worden.</p> <p>Um die Einzelanliegen im Gesamtzusammenhang zu erörtern und zu bewerten, hat die Verwaltung entschieden, eine Bürgerversammlung in Kinderhaus im Februar 2013 zu terminieren, in der alle bisher bei der Verwaltung eingegangenen verkehrsrelevanten Fragen erörtert werden. Hierzu gehört auch dieser im Rahmen des Bürgerhaushalts 2012 eingebrachte Vorschlag.</p> <p>Erst die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden die abschließende Entscheidung zu diesem Vorschlag bringen.</p>		




Vorschlag			
Titel:	<b>Entfernung eines überflüssigen Verkehrsschildes auf der Straße Wilkinghege</b>		
Kurzbeschreibung:	Befährt man die Straße Wilkinghege in Richtung Westhoffstraße, ist vor dem Fußgängerweg ein Verkehrszeichen "Tempo 30" angebracht.		
Erläuterung:	Hinter dem Fußgängerüberweg ist ein Verkehrszeichen "Tempo 50" aufgestellt, obwohl sofort danach ein Stoppschild zum Anhalten an Kreuzung mit der Westhoffstraße zwingt. Das Verkehrszeichen "Tempo 50" ist damit überflüssig.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	230 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	199 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird das Anliegen aufgreifen und mit den zu beteiligenden Stellen abstimmen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2/2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
In der Sitzung der Arbeitsgruppe für Verkehrsfragen am 25.01.2013 wurde vereinbart, das mit diesem Vorschlag in Bezug genommene Verkehrszeichen zu entfernen. Die Umsetzung dieser Vereinbarung wird zeitnah erfolgen.		
Damit ist dieser Vorschlag umgesetzt.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Bauliche Standards bei der U3-Erweiterung kritisch hinterfragen</b>		
Kurzbeschreibung:	Bei den notwendig werdenden Erweiterungen von Kindertagesstätten (Kitas) werden durch die Vorgaben des Jugendamtes die Architektenentwürfe wesentlich verteuert.		
Erläuterung:	Durch die überzogenen Standards des Jugendamtes wird das politische Ziel einer flächendeckenden U3-Betreuung unter finanziellen Gesichtspunkten erheblich erschwert. Dieser Frage sollten sich die politischen Gremien der Stadt annehmen und die Arbeit des Jugendamtes kritisch hinterfragen.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	0 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass die Verwaltung den durch externe Vorgaben bereits sehr eingeschränkten Spielraum beim u3-Ausbau im Hinblick auf Standards und Wirtschaftlichkeit von Ausbaumaßnahmen ausnutzt.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erfolgt bereits fortlaufend
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Wie bereits in der von der Verwaltung im Rahmen der Dokumentation zum Bürgerhaushalt 2012 verfassten Stellungnahme dargestellt, sind im Rahmen der u3-Ausbauplanung die Vorgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe (LWL – Landesjugendamt) zu beachten, um die gesetzlich vorgeschriebene Betriebserlaubnis zu erhalten. Auch sind Auflagen des Bundes und des Landes aus dem u3-Investitionsprogramm einzuhalten. Daneben sind die Baustandards der Stadt Münster sowie die Vorgaben der Unfallkasse zu berücksichtigen.</p> <p>Mit der Vorlage V/0505/2012 zum Handlungsprogramm 2012 - 2017 hat der Rat der Stadt Münster am 27.06.2012 unter anderem beschlossen, dass die Verwaltung im Rahmen der Planung von Investitionsmaßnahmen – im Hoch-, Tiefbau und im Ingenieurbau – beim Errichtungsbeschluss stets eine zweite (Planungs-)Variante ('Reduktionsvariante') darstellt, die zum Ziel hat, 20 Prozent der Kosten gegenüber der 'Normalvariante' zu verringern. Für alle städtischen Standards hat der Rat mit gleicher Vorlage beschlossen, dass Beschlüsse mit Abweichungen von diesen Standards/ Richtlinien (Unterschreiten der Standards/ Richtlinien) – soweit nicht gesetzlich Mindestnormen verletzt werden – bis zum Erreichen eines dauerhaft ausgeglichenen Haushalts ausdrücklich zulässig sind. Standardunterschreitungen dürfen jedoch keine Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen im Rahmen der normalen Lebens- und Nutzungsdauer bewirken.</p> <p>So wurde beispielhaft für den „Neubau KiTa Kinderbachtal, Idenbrockplatz 8“ (Vorlage V/0719/2012) die „Reduktionsvariante“ zur Ausführung vorgeschlagen, die im Ergebnis eine Einsparung von 10.4 % brachte. Die Einsparung beruht u.a. auf einer Verringerung der Raumgrößen um 35 m², der Verringerung der Raumhöhen von 3 m auf 2,75 m bzw. von 4 m auf 3,50 m, Vereinfachung der Fassade und der Ausstattung, Reduzierung des Standards für Dämmung auf die gesetzlichen Vorgaben, Standardsenkungen bei den Außenanlagen und der Ausstattung..</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Geschenkgutscheine für kommunale Einrichtungen</b>		
Kurzbeschreibung:	Die Stadt Münster verkauft - eventuell auch per Internet - Geschenkgutscheine, die von den Empfängern bei verschiedenen Einrichtungen - Theater, Halle Münsterland, Allwetterzoo oder auch Schwimmbäder - eingelöst werden können.		
Erläuterung:	Gutscheine finden als Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke immer größeren Zuspruch. So kann man Gutscheinkarten verschiedener überregionaler Anbieter heute bereits an jeder Tankstelle erwerben. Die Stadt Münster sollte dieses Instrument nutzen, um den Zuschussbedarf ihrer Einrichtungen zu senken. Gutscheine für Theater oder Halle Münsterland haben zum Beispiel den Vorteil, dass sie nicht an einen bestimmten Termin oder eine bestimmte Veranstaltung gebunden sind, sondern nach Wunsch eingelöst bzw. finanziell "aufgestockt" werden können, um einen besonders vorteilhaften Sitzplatz zu bekommen. Der Gutscheinerwerb sollte an möglichst vielen Stellen im Stadtgebiet möglich sein und könnte über das Internet erleichtert werden. So wird der Besuch kultureller Einrichtungen, aber auch der städtischen Schwimmbäder für die Bürger noch attraktiver gemacht.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	204 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	176 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erledigt
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Im Herbst 2012 wurde mit großem Erfolg der Münster Gutschein des Einzelhandelsverbands eingeführt. Neben vielen Geschäften ist dieser Gutschein auch bei Dienstleistern, touristischen Anbietern und Restaurants einlösbar. Inzwischen sind über 250 Akzeptanzstellen verzeichnet. Um unnötige und für Kunden nicht nachvollziehbare Parallelstrukturen zu vermeiden, könnten Angebote ausgewählter Ämter der Stadtverwaltung hier mit aufgenommen werden. Ansprechpartner beim Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e.V. ist Herr Buller, Weseler Str. 316 c, 48163 Münster, Tel. 0251-62562000.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Streichung Budget autofreier Sonntag</b>		
Kurzbeschreibung:	Der Rat hat 100.000 Euro für Aktionen und Werbung für einen autofreien Sonntag bewilligt. Ich beantrage, diese Mittel wieder zu streichen.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	13		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	27 Nein-Stimmen	210 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Der Vorschlag wurde aufgegriffen. Das Budget für den autofreien Sonntag wurde gestrichen.		

Vorschlag			
Titel:	<b>Ampelanlage Weseler Straße/Osthofstraße/Oberort/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten</b>		
Kurzbeschreibung:	Der Verkehr aus Roxel in Richtung Münster fließt morgens im Berufsverkehr zwischen 6.30 Uhr und 8.00 Uhr wegen zu kurzer Grünphase und starkem Gegenverkehr aus Senden nicht ab.		
Erläuterung:	Aufgrund des Einwohnerwachstums in Senden nimmt der Berufsverkehr an dieser Kreuzung immer mehr zu. Deshalb sollte die Ampelschaltung überprüft werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	8 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	172 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	165 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Ampelsteuerung Weseler Straße / Osthofstraße / Oberort / Dülmener Straße mit dem Ziel, den Abfluss für die Fahrzeuge aus dem Oberort, zu überprüfen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die Umsetzung der Maßnahme wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da die städtische Verkehrsplanung mit zeitlich vorher erteilten und priorisierten Aufträgen ausgelastet ist. Dazu zählen u. a. die Projekte zur Umsetzung des Verkehrssicherheitsprogramms, Tempo 50 auf Hauptverkehrsstraßen durchgängig einzuführen, aber auch die Umsetzung des Verkehrssteuerungssystems auf der Achse C 1 (Nordtangente und Bereich Hauptbahnhof).</p> <p>Eine Umsetzung der Maßnahme wird daher nicht vor 2014 erfolgen.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Kostenangabe in Rats-/Ausschussvorlagen</b>		
Kurzbeschreibung:	Vorlagen für politische Gremien sollen stets den Aufwand für die Umsetzung des Beschlusses, aber auch für dessen Erarbeitung nennen. Und zwar sowohl Sach- als auch Personalaufwand.		
Erläuterung:	Die Angabe des Aufwands bildet für die Politik eine wesentliche Steuerungsgrundlage. Die Bürgervertreter sollen wissen, wenn eine gegebenenfalls unproduktive Anfrage nur mit 10 Stunden Personalaufwand beantwortet werden konnte (= 500 €). Auch sollte vorher klar sein, wie viel Aufwand mit der Umsetzung eines neuen Konzepts verbunden ist. Sonst entstehen zum Beispiel Gestaltungssatzungen, die nett sind, aber durch die zum Beispiel viel Personal für Beratung und Verfolgung der Verstöße gebunden wird. Durch Transparenz steigt das Kostenbewußtsein für politische Entscheidungen.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	215 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	210 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 27.06.2012 (V/0505/2012 Ziff. 7.1) zu prüfen, ob auch die Personal- und Sachkosten für die Umsetzung eines zu treffenden Beschlusses in jeder Beschlussvorlage ausgewiesen werden sollen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: in 2013
Bericht durch die Verwaltung: Der Rat hat in seiner Sitzung am 27.06.2012 im Rahmen der Beratung der Vorlage <b>V/0505/2012</b> „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 bis 2017“ folgenden Beschluss gefasst: „ <u>Sofortmaßnahmen</u> 7. Um bereits den Haushaltsplan 2013 an die Genehmigungsfähigkeit durch die Kommunalaufsicht heranzuführen, beschließt der Rat folgende Sofortmaßnahmen: In Beschlussvorlagen wird die Verwaltung grundsätzlich eine Abschätzung der finanziellen Auswirkungen im Sinne von Verbesserungen oder Verschlechterungen bzw. Haushaltsneutralität als ersten Punkt darlegen. Die Abschätzung der finanziellen Auswirkungen soll einmalige und wiederkehrende Kosten und ebenfalls einmalige und wiederkehrende objekt-spezifische Einnahmen umfassen. Die Beschlussfassung zu Anträgen nach § 3 Abs. 2 Geschäftsordnung des Rates setzt voraus, dass die Verwaltung neben der fachlichen Prüfung eine Abschätzung der finanziellen Haushaltsauswirkungen vornimmt.“ Zur Umsetzung dieses Beschlusses bietet sich eine Aufteilung in zwei Bereiche an. a) <u>Ausweis des Sach- und Personalaufwands für die Erarbeitung und ggf. Umsetzung von politischen Anträgen</u> Als Folge des o. g. Ratsbeschlusses wird die Verwaltung zukünftig in den so genannten Verfahrensvorlagen, die zu Anträgen aus den politischen Gremien erstellt werden, sowohl eine grobe Abschätzung der unmittelbaren Personal- und Sachaufwendungen, die mit der Antragsbearbeitung entstehen, als auch die ggf. bei Umsetzung des Antragsanliegens entstehenden weiteren Aufwendungen darstellen. Auf Grundlage dieser Informationen entscheidet dann der zuständige Hauptausschuss ob der Antrag weiter verfolgt werden soll oder ob er abgelehnt wird. Zur einheitlichen und wirtschaftlichen Ermittlung des Aufwands werden von den Fachämtern pauschalierte Personal- und Sachkosten angesetzt.		

## Rechenschaft

### b) Verbesserte Darstellung der finanziellen Auswirkungen in allen Beschlussvorlagen



Die zurzeit in den Beschlussvorlagen an die politischen Gremien im Finanzteil ausgewiesenen Informationen sollen zur Erhöhung der Transparenz ergänzt werden um eine möglichst gebündelte Darstellung der finanziellen Auswirkungen des zur Beschlussfassung anstehenden Vorgangs. Es ist vorgesehen, diese standardisierte Information gleich zu Beginn der Vorlage, z.B. direkt nach dem „Betreff“ zu platzieren.

Inhaltlich ist darzustellen, inwieweit die zu beschließende Maßnahme haushaltsmäßig finanziert ist, und ob sich eventuell weitere Haushaltsbelastungen ergeben, die bisher noch nicht veranschlagt sind.

Daneben ist zusätzlich eine Einordnung des Vorlageninhalts hinsichtlich der Unterstützung gesamtstädtischer Zielsetzungen sowie mittelbar auch zur Pflichtigkeit vorgesehen. Die Details hierzu sind noch durch die Verwaltung zu erarbeiten.

Zur Ermittlung und Darstellung der Personal- und Sachaufwendungen, die mit der Vorbereitung und ggf. Umsetzung des zur Beschlussfassung anstehenden Themas entstehen bzw. bereits entstanden sind (analog zum Punkt a), ist angedacht, diese zusätzlichen Angaben zunächst testweise in einigen wenigen Bereichen vorzusehen. In dieser Testphase könnte dann zunächst eine Aufwands- und Nutzenanalyse durchgeführt werden.



Vorschlag			
Titel:	<b>Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten</b>		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Wolbeck und Hiltrup sollte wieder eine direkte Busverbindung eingerichtet werden. Das wäre vor allem für Schülerinnen und Schüler von Vorteil.		
Erläuterung:	Früher gab es bereits eine solche direkte Verbindung. Sie sollte wieder neu aufgelegt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	206 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	198 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: ab Herbst 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Derzeit arbeitet die Verwaltung zusammen mit den Stadtwerken an der Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes der Stadt Münster. Dieser wird den verbindlichen Rahmen für die zukünftige Entwicklung des ÖPNV in Münster vorgeben. Wesentlicher Inhalt des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster wird die Überplanung und Optimierung des Liniennetzes sein. In diesem Zusammenhang wird auch die Möglichkeit einer direkten, vertakteten Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup geprüft.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Lärmschutzwand oder -wall am Albersloher Weg auf Höhe Zum Kaiserbusch</b>		
Kurzbeschreibung:	Durch Industriegebiet und Hallenbau wird der Schall erhöht und ins Wohngebiet getragen.		
Erläuterung:	Ein Lärmschutz von der Straße Am Schütthook bis zur Bachstraße ist insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Verbreiterung des Albersloher Weges sinnvoll.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	12 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	-5 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	252 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	239 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: ./.
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Dieser Vorschlag wird aus Rechtsgründen nicht weiter verfolgt.		
Die Lärmtechnischen Untersuchungen zum Ausbau des Albersloher Weges haben ergeben, dass die Anspruchsvoraussetzungen gem. der sechzehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes - Immissionschutzgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung – 16. BImSchV) zur Anordnung von Lärmschutzmaßnahmen nicht erfüllt sind. Eine Umsetzung des Vorschlags scheidet daher aus.		




Vorschlag			
Titel:	<b>Mischwasserhähne in öffentlichen Gebäuden abschaffen</b>		
Kurzbeschreibung:	In öffentlichen Gebäuden sollten die Mischwasserhähne abgeschafft werden. Das warme Wasser steht immer auf Abruf in der Leitung, obwohl es fast nie gebraucht wird.		
Erläuterung:	Die meisten Leute waschen sich die Hände doch nur mit kaltem Wasser, weil es einfach zu lange dauert, bis das Wasser richtig gemischt ist.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	43 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	37 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	215 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt, da in städtischen Gebäuden (mit wenigen Ausnahmen) ausschließlich Kaltwasser bereit gestellt wird.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Die im Rahmen der Dokumentation von der Verwaltung erarbeitete Stellungnahme stellt den abschließenden Bericht zu diesem Vorschlag dar. Der Vollständigkeit halber wird der Text im Rahmen dieses Rechenschaftsberichts aufgenommen: In der Stadt Münster wird in öffentlichen Gebäuden ausschließlich Kaltwasser bereit gestellt, mit folgenden Ausnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zapfstellen, die auch für die Zahnhygiene genutzt werden (Kindergärten, Schulen, Untersuchungszimmer des Gesundheitsamtes)</li> <li>• Zapfstellen in Küchen mit einer Mensa (im Bereich der offenen Ganztagschule)</li> </ul> Dieser städtische Standard ist Gegenstand der Gebäudeleitlinien der Stadt (Ziff. 2.4.4) und steht nicht zur Disposition.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Ehemalige Hausmeisterwohnung Nikolaischule nutzen</b>		
Kurzbeschreibung:	Die ehemalige Hausmeisterwohnung in der Nikolaischule steht leer. Die Stadtverwaltung sollte sich um einen Mieter bemühen, um diesen Leerstand zu vermeiden. Außerdem können so Mieteinnahmen erzielt werden.		
Erläuterung:	Zwar ist die ehemalige Hausmeisterwohnung nicht direkt mit einem Auto zu erreichen (etwa 200 Meter Fußweg), dennoch sollte es möglich sein, Mieter für diese Wohnung zu finden und so den Leerstand zu vermeiden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	30 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein
		 Schriftliche Umfrage	42 Ja-Stimmen	132 Nein-Stimmen	- 90 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll teilweise aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erledigt
Bericht durch die Verwaltung:		
Der erneute Vermietungsversuch hat das mit diesem Vorschlag verfolgte Ziel erreicht. Die ehemalige Hausmeisterwohnung Nikolaischule konnte zum 15.12.2012 vermietet werden. Der Vorschlag ist damit umgesetzt.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Fachleute innerhalb der Stadtverwaltung und im Rat an die richtige Stelle setzen</b>		
Kurzbeschreibung:	Fachleute können dazu beitragen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, zum Beispiel beim Abbau der Schulden oder dadurch, dass nicht nach Parteizugehörigkeit Posten besetzt werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	245 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen und umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: <p><b>In der Stadtverwaltung Münster</b> werden freie zu besetzende Stellen nach dem im Grundgesetz verankerten Prinzip der Bestenauslese besetzt. In der Praxis bedeutet das, dass für zu besetzende Stellen auf der Grundlage der dort zu erledigenden Aufgaben ein Anforderungsprofil entwickelt wird. Dieses Anforderungsprofil ist Maßstab für das Stellenbesetzungsverfahren (sowohl bei internen wie auch bei externen Stellenbesetzungen), wobei innerhalb der Verfahren die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (Sozialgesetzbuch IX, Landesgleichstellungsgesetz, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) berücksichtigt werden.</p> <p>Die <b>Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretungen</b> werden im Rahmen der Kommunalwahl durch die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger gewählt. Der Rat entscheidet dann über die Besetzung der Fachausschüsse. Dem entsprechend erscheint der Vorschlag diesbezüglich eher ein Appell an die politischen Parteien zu sein.</p>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Sperrmüll an Haltestelle Weitkampweg beseitigen</b>		
Kurzbeschreibung:	An der Bushaltestelle Weitkampweg ist eine ewige Sperrmüllstelle. Die Stadt möge hier mehr über die Abfuhrtermine informieren (auch über die dortige Hausverwaltung) und stärker kontrollieren.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	10 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	5 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	175 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	163 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster haben die Haltestelle häufiger kontrolliert. Zwischenzeitlich hat sich der Sauberkeitszustand verbessert. Darüber hinaus befinden sich die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster im regelmäßigen Kontakt mit den zuständigen Hausverwaltungen, um die Situation weiterhin zu verbessern.</p> <p>So melden die Objektverwalter der Wohnungsgesellschaften den AWM zeitnah, wenn dort erneut Sperrmüllteile abgelegt wurden. Die Entsorgung erfolgt anschließend schnellstmöglich durch AWM-Mitarbeiter.</p>		





Vorschlag			
Titel:	<b>Pausenhof Aegidii Ludgeri Grundschule neugestalten</b>		
Kurzbeschreibung:	Das Klettergerüst bzw. der Spielturm ist inzwischen so stark verwittert, dass sich die Kinder fast täglich verletzen. Es muss dringend gegen ein neues ersetzt werden.		
Erläuterung:	Bei der Aegidii Ludgeri Grundschule sollte dringend über eine Neugestaltung des Pausenhofes nachgedacht werden. Das Gelände ist trostlos und kaum begrünt. Der Kletterturm muss dringend ersetzt werden. Hier verletzen sich die Kinder fast täglich.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	14 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	2 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	176 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	159 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 18.03.2013 - 28.03.2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
In Abstimmung mit der Aegidii-Ludgeri-Schule wird das defekte Klettergerüst durch eine neue Kletterkombination mit mehreren Spielfunktionen ersetzt. Auch die Sandfläche wird optimiert. Der Auftrag wurde bereits im Oktober 2012 vergeben. Die Arbeiten werden von der beauftragten Firma voraussichtlich in der 2. Märzhälfte 2013 durchgeführt.		

Vorschlag			
Titel:	<b>Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse</b>		
Kurzbeschreibung:	Im Haushaltsplan stehen viele Zuschüsse aufgrund von Regelungen oder Beschlüssen, die aus dem vergangenen Jahrtausend stammen und teilweise gar nicht mehr bekannt sind. Es ist sicherlich sinnvoll, hier regelmäßig zu überprüfen.		
Erläuterung:	Aus der Aufzählung der Zuschüsse ( <a href="http://www.muenster.de/stadt/finanzen/pdf/Haushaltsplan_2012_Band_1.pdf">http://www.muenster.de/stadt/finanzen/pdf/Haushaltsplan_2012_Band_1.pdf</a> ab Seite 431) nur ein paar Beispiele: Block 01 Nr. 2 - Auftragsgrundlage nicht mehr bekannt, Nr. 12 - Ratsbeschuß 1994, Nr. 13 - nicht mehr bekannt, Nr. 14 - Verfügung von 1999, Block 02 Nr. 1 - Beschluß nicht mehr bekannt, Block 03 Nr. 5 bis 8 - Grundlage fehlt total, Nr. 9 Vereinbarung 1996, Nr. 11 und 14 - Vertrag (von wann?), Block 04 Nr. 1, 2 und 6 - politische Beschlüsse von wann? Das kann man noch fortsetzen, aber allein bis hierhin ist ein Volumen von 881.020 € erreicht.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	9		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	55 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	271 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	269 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2015
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Zum Bereich Zuschusswesen werden zurzeit aus verschiedenen Perspektiven Vorschläge bzw. Anträge an die Verwaltung herangebracht. Es liegen drei Vorschläge aus dem Verfahren des Bürgerhaushaltes 2012 (Nr. 243, 254, 304) und drei Anträge aus dem Rat zu diesem Themenkomplex vor. Darin werden folgende Punkte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse (z.B. Zuschussgrundlage)</li> <li>• Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse (z.B. Rechenschaftsberichte)</li> <li>• Mehrfachförderung prüfen und beenden</li> <li>• Zeitliche Befristung der Zuschusszahlungen</li> <li>• Transparente Leistungsvereinbarungen schaffen</li> <li>• Zuschussbudgetierung / Fachbereichsbudgets</li> </ul> <p>Darüber hinaus ist es aus Sicht der Verwaltung konsequent, wenn im Rahmen des Handlungsprogramms für eine nachhaltige Haushaltspolitik das Zuschusswesen insgesamt einer kritischen Überprüfung unterzogen wird. Die Verwaltung beabsichtigt daher, zunächst eine Aufbereitung des Gesamtzusammenhangs zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zur Reform des städtischen Zuschusswesens zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen (voraussichtlich 2015).</p>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Sparen im System Stadtverwaltung selbst</b>		
Kurzbeschreibung:	Die Stadt sollte die Rolle der Bürgerinnen und Bürger (mehr Freiheitsrechte) bedenken und deshalb die überbordende Bürokratie abbauen. Den Bürger nicht als Melkkuh, sondern als Träger des Staates betrachten.		
Erläuterung:	Nicht immer nur vom Abbau der Verschuldung reden, sondern dies auch tun. Keine Beratungsfirma engagieren, um zu sparen.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	10		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	12 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	250 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	240 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen und wird laufend umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend



Bericht durch die Verwaltung:

Die Stadtverwaltung ist stets bemüht, nur so viele formale Regelungen (Bürokratie) zu schaffen und umzusetzen, wie es im Sinne der Bürgerinnen und Bürger notwendig und sinnvoll ist. Es gilt der Grundsatz, dass Vorschriften nicht über die Menschen gestellt werden dürfen, nicht den Blick auf die Bürgerinnen und Bürger verstellen dürfen. Weil bei der Vielzahl der kommunalen Leistungen im Einzelfall dennoch Fehlentwicklungen nicht ausgeschlossen werden können, stellt sich die Stadtverwaltung tagtäglich dem „Blick von Außen“ der Bürgerinnen und Bürger, der Nutzer und Nutzerinnen städtischer Einrichtungen und der politischen Mandatsträgerinnen und –träger. Durch die Einrichtung von Beschwerdemanagement, Bürgerhaushalt und ähnlicher Ansätze sollen unter anderem auch diese „Kontrolle von Außen“ erweitert und intensiviert werden.

Im Dezember 2009 hat der Rat einen Grundsatzbeschluss zur weiteren Entwicklung des städtischen Haushalts beschlossen. Der Beschluss lautete unter anderem: „Der Rat nimmt das Erfordernis zu weiteren Konsolidierungsschritten in den Jahren 2011 bis 2013 zur Vermeidung der Haushaltssicherung zur Kenntnis. Angestrebt wird, das Defizit bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. Euro zu begrenzen. [...] Vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltssituation und im Bewusstsein der Verantwortung für einen generationengerechten Ressourcenverbrauch wird der Abbau des strukturellen Haushaltsdefizits als vorrangige Aufgabe von Rat und Verwaltung anerkannt.“. Damit kommt der Ratsbeschluss auch den Regelungen nahe, die für die Aufstellung der Bundes- und Länderhaushalte dienen, nämlich der dort geltenden neuen Schuldenregel. Danach müssen beispielsweise die Bundesländer ihre Haushalte spätestens ab dem Jahr 2020 so ausrichten, dass sie ohne neue Verschuldung auskommen. Eine Verschuldung bei schlechter Konjunkturlage bleibt aber weiterhin erlaubt.

Auf Ebene der Stadt Münster hat der Rat im Dezember 2010 und Dezember 2012 jeweils ein umfassendes Konsolidierungspaket beschlossen, um den oben genannten Grundsatzbeschluss umzusetzen. Mit diesem Beschluss konnte das Defizit, das im Haushalt 2010 noch bei über 55 Millionen Euro lag, schrittweise gesenkt werden. Im Jahr 2014 wird das Defizit – nach heutigem Stand – wie vom Rat beschlossen unter 20 Millionen Euro liegen. Allerdings umfasst das Konsolidierungspaket neben zahlreichen Aufwandsenkungen auch einige Ertragssteigerungen, darunter auch Steuererhöhungen. Ohne die Erhöhung der Steuern wäre das Konsolidierungsziel nicht zu erreichen gewesen. Es ist zurzeit nicht beabsichtigt, im Rahmen der Konsolidierung des städtischen Haushaltes ein Beratungsunternehmen zu beauftragen.

Vorschlag			
Titel:	<b>Bessere Busverbindungen in Wolbeck</b>		
Kurzbeschreibung:	Die T-9-Haltestellen (Taxibus) sollten auch innerorts zur Verbindung zwischen Wolbecker Windmühle und Heide genutzt werden können.		
Erläuterung:	Bisher ist ein Ein- bzw. Ausstieg innerorts nicht möglich. Es gibt aber keine Busverbindung zwischen den Ortsteilen Wolbecks ohne Fußweg.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internetabstimmung	7 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	250 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	247 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: ab Herbst 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Derzeit arbeitet die Verwaltung zusammen mit den Stadtwerken an der Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes der Stadt Münster. Dieser wird den verbindlichen Rahmen für die zukünftige Entwicklung des ÖPNV in Münster vorgeben. Wesentlicher Inhalt des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster wird die Überplanung und Optimierung des Liniennetzes sein. In diesem Zusammenhang wird auch eine verbesserte innerörtliche Erschließung des Ortsteiles Wolbeck geprüft.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Mehrjährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen</b>		
Kurzbeschreibung:	Es gibt Grünflächen, die in jeder Saison neu bepflanzt werden. Stauden, Wildblumenwiesen, mehrjährige Pflanzen erfordern weniger Pflege und sind insgesamt kostengünstiger. Auch ein Zukunftsprojekt mit Obst und Gemüse ist denkbar.		
Erläuterung:	Die Stadt Andernach kann als Beispiel dienen. Dort sind öffentliche Grünflächen teilweise sogar mit Tomaten, Bohnen und Zwiebeln für alle nutzbar geworden ( <a href="http://www.swr.de/im-gruenen-rp/-/id=100810/nid=100810/did=6686090/1774d3d/">http://www.swr.de/im-gruenen-rp/-/id=100810/nid=100810/did=6686090/1774d3d/</a> )		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	51 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	49 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	234 Ja-Stimmen	32 Nein-Stimmen	202 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist - bezogen auf die Verwendung mehrjähriger Pflanzen – seit langem in Münster umgesetzt. Soweit der Vorschlag sich auf den Anbau von Lebensmitteln bezieht, soll er nicht aufgegriffen werden.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erledigt
Bericht durch die Verwaltung: Über die Aktion „Münster bekennt Farbe“ besteht für alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, auf ausgewählten Flächen, sich für Blumenschmuck etc. zu engagieren. Die intensive Wechselbepflanzung von Schmuckbeeten ist in Münster auf ein Minimum zurückgefahren worden. Aktuell wurden an der Mariensäule/Ludgeristraße Schmuckbeete in dauerhafte Staudenbepflanzungen umgewandelt. Die intensiven Gartenflächen am Haus Rüschaus werden nicht mehr von der Stadt Münster betreut. Es gibt nur noch geringe Anteile Schmuckbeete, wie in der Engelschanze, am Servatiplatz, im Clemensgarten und in der Promenade. Ein Projekt mit dem Anbau von Obst und Gemüse, wie es als Beispiel in der Stadt Andernach durchgeführt wurde, funktioniert nur, wenn dies, wie in Andernach als Beschäftigungsförderungsmaßnahme intensiv betreut und anderweitig z. B. ehrenamtlich durchgeführt wird. Ähnliche Projekte, wie der „Hunger Garden“ von Wilm Weppelmann an der Schlossgräfte oder ein kleines Gewächshaus des Künstlers Stephan Us an der Aa, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „1Aa-Münster im Fluss“, fanden im Jahr 2012 in Münster eine gute Resonanz. Diese Aktionen werden aber ohne finanzielle Beteiligung der Stadt Münster durchgeführt.		

Vorschlag			
Titel:	<b>Basisinformationen in Schriftform für alle Bürger ermöglichen</b>		
Kurzbeschreibung:	Um erste, unabhängige Informationen (Broschüren, Flyer, Einsicht von Berichten, Unterlagen, Zeitungen) in schriftlicher Form zu bekommen, sollten diese Informationen weiterhin in Bürgerberatungen, Stadtbüchereien, Bezirksstellen allen Bürgern zugänglich sein.		
Erläuterung:	In Münster gibt es kaum öffentlich zugängliche, kostenlose Internetnutzung für die Bürger. Um Basisinformationen in Schriftform für alle Bürger aus einer Hand und in übersichtlicher Form zu bekommen, sollten Bürgerberatung, Stadtbücherei und Bezirksstellen weiterhin den Weg zur ersten persönlichen Information und Beratung gehen. Hilfsangebote werden bekannt; die Bürger bekommen passgenaue, persönliche Informationen direkt vor Ort. Weitergehende Infos wie bisher gegen geringes Entgelt bei Bürgerberatungsstelle, damit interessierte Bürger sich in Münster beteiligen können.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	7 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	-4 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	211 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	199 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird insoweit aufgegriffen, als dass das bisherige Angebot durch die anstehende Haushaltskonsolidierung verwaltungsseitig nicht zur Disposition gestellt wird.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung: Das bereits bestehende Angebot bleibt unverändert erhalten.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten</b>		
Kurzbeschreibung:	Trotz mehrerer Zuschusskürzungen müssen Ehrenamtliche seit Neuestem Nachweise zum Beispiel für jede einzelne Fahrt in Form von Fahrtenbüchern vorlegen und wurden bisherige geringe Aufwandsentschädigungen restlos gestrichen.		
Erläuterung:	Dieses Verfahren sollte zukünftig auch für Trägerzuschüsse gelten. Die Stadt Münster sollte keine neuen Zuschüsse an Träger geben, wenn diese nicht detaillierte Rechenschaftsberichte über Ausgaben, aussagefähige Sachstandsberichte und einen Haushaltsplan für das kommende Jahr vorlegen können. Die zuständigen Ausschüsse und Bezirksvertretungen sollten mit Beteiligung der Trägervertreter verbesserte Kriterien zur Fördergewährung erarbeiten.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internetabstimmung	27 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	240 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2015
Bericht durch die Verwaltung: Zum Bereich Zuschusswesen werden zurzeit aus verschiedenen Perspektiven Vorschläge bzw. Anträge an die Verwaltung herangebracht. Es liegen drei Vorschläge aus dem Verfahren des Bürgerhaushaltes 2012 (Nr. 243, 254, 304) und drei Anträge aus dem Rat zu diesem Themenkomplex vor. Darin werden folgende Punkte angesprochen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse (z.B. Zuschussgrundlage)</li> <li>• Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse (z.B. Rechenschaftsberichte)</li> <li>• Mehrfachförderung prüfen und beenden</li> <li>• Zeitliche Befristung der Zuschusszahlungen</li> <li>• Transparente Leistungsvereinbarungen schaffen</li> <li>• Zuschussbudgetierung / Fachbereichsbudgets</li> </ul> Darüber hinaus ist es aus Sicht der Verwaltung konsequent, wenn im Rahmen des Handlungsprogramms für eine nachhaltige Haushaltspolitik das Zuschusswesen insgesamt einer kritischen Überprüfung unterzogen wird. Die Verwaltung beabsichtigt daher, zunächst eine Aufbereitung des Gesamtzusammenhangs zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zur Reform des städtischen Zuschusswesens zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen (voraussichtlich 2015).		

Vorschlag			
Titel:	<b>Punktuelle Reinigung verschmutzter Straßengräben und Bushaltestellen</b>		
Kurzbeschreibung:	Es gibt Bushaltestellen, die stark genutzt werden (Beispiel: Haltestelle Rüschenhausweg/Töppheideweg) und häufig stark verschmutzt sind. Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) sollten hier punktuell tätig werden und diese Flächen reinigen.		
Erläuterung:	Auch Straßengräben (Beispiel: Horstmarer Landweg, Gievenbecker Weg) sind regelmäßig verschmutzt und sollten deshalb nach Bedarf ein- bis zweimal jährlich gereinigt werden. Ideal wäre es, wenn es hierfür einen Ansprechpartner bei den AWM geben würde, den man kurz telefonisch erreichen kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	12 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	7 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	254 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	239 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird modifiziert aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster kontrollieren nunmehr die 33 meistfrequentierten Bushaltestellen und reinigen diese im Bedarfsfalle. Die Reinigung der Buswarteallen obliegt der Wall AG. In einem gemeinsamen Gespräch mit den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke Münster wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an den Bushaltestellen diskutiert.</p> <p>Die Straßenseitengräben werden zweimal im Jahr (Mai/Juni, Okt./Nov.) vom Tiefbauamt gemäht. Bei der Herbstmahd wird der Grasschnitt und Unrat bei klassifizierten Straßen zusätzlich abgesaugt. Zusätzliche Reinigungen werden z. Zt. bei Bedarf nach Prüfung durch den Straßenmeister durch Fremdfirmen durchgeführt. Organisatorisch fand eine Optimierung dadurch statt, dass es künftig mit dem städtischen Bau- und Betriebshof einen zentralen Ansprechpartner in der Verwaltung gibt, der die Koordinierung dieser Arbeiten verwaltungsintern sicherstellt.</p>		





Vorschlag			
Titel:	<b>Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg</b>		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Tennis- und Hockey-Club (THC) und Bildhauerei ist auf dem Dingbängerweg auf einer sehr kurzen Strecke die zulässige Geschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer hochgesetzt. Durchgehend 50 Stundenkilometer wären besser.		
Erläuterung:	Diese Verkehrsregelung gilt nur für eine sehr kurze Strecke und dient nicht einer Beschleunigung des Kfz-Verkehrs, sondern stellt allein eine Geschwindigkeitsfalle dar, die die Polizei durch Verkehrskontrollen zur Einnahmeerzielung nutzt.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	0 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis zukünftiger Auswertungen der Verkehrsunfallstatistiken das Vorschlagsanliegen umzusetzen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung: Im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgruppe für Verkehrsfragen wurde am 25.01.2013 der Vorschlag zur durchgehenden Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h für den Dingbängerweg erörtert. Es wurde verabredet, den Vorschlag frühestmöglich in das Arbeitsprogramm für 2013 aufzunehmen. Unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten zum Beschluss des Rates aus dem Jahr 2012 zur Reduzierung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h, erfolgt die Überprüfung dieser Außerortsstrecke. Das Ergebnis wird zum 2. Rechenschaftsbericht vorliegen.		

Vorschlag			
Titel:	<b>Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen</b>		
Kurzbeschreibung:	Eine 4 Zentimeter hohe Kante über der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich.		
Erläuterung:	An der Himmelreichallee/Adenauerallee in Richtung Weseler Straße befinden sich Fuß- und Radweg auf dem selben Niveau, mit einer Ausnahme: An der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa befindet sich eine 4 Zentimeter hohe Kante, mit der Fahrradfahrer nicht rechnen, so dass eine Unfallgefahr besteht, die bereits zu konkreten Unfällen geführt hat.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	161 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	130 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist zunächst provisorisch und wird zu einem späteren Zeitpunkt endgültig aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013 oder später
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Die Gefahrstelle konnte durch ein Provisorium bereits deutlich entschärft werden, indem die bestehende Kante mit Kaltasphalt ange-rammt wurde.		
Beabsichtigt ist, die endgültige bauliche Veränderung im Rahmen einer kommenden Baumaßnahme umzusetzen. Ob die benötigten 15.000 € in 2013 bereits zur Verfügung stehen, kann wegen der angespannten Haushaltslage heute noch nicht abgesehen werden.		
Konkretere Aussagen zum Umsetzungszeitpunkt sind erst im Rahmen des nächsten Rechenschaftsberichts möglich.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Theater: Kooperationen zur Kostensenkung anstreben</b>		
Kurzbeschreibung:	Münsters Theater wird mit 19 Mio. Euro/Jahr gefördert, das ist fast die Hälfte des städtischen Kultur-/Wissenschaftsetats! Prüfauftrag, ob und wie durch Kooperation mit anderen Bühnen Einsparungen möglich sind, ohne aber Kulturleistungen spürbar einzuschränken.		
Erläuterung:	<p>Münster hat eine vielfältige Kulturlandschaft. Viele Bereiche werden gefördert. Das soll auch so bleiben. Besonders stark wird das Theater bezuschusst, das mit 19 Millionen Euro pro Jahr fast die Hälfte des städtischen Kultur- und Wissenschaftsetats verschlingt - das ist sicher weit mehr, als seiner wichtigen Rolle in Münsters Kulturangebot entspricht.</p> <p>Es soll geprüft werden, wie und ob durch Kooperationen mit Bühnen in Westfalen bis hin zu Osnabrück Einsparungen möglich sind, ohne dass das Kulturangebot in Münster spürbar eingeschränkt wird. Hier sind die entsprechenden Erfahrungen aus anderen Regionen/Projekten zu berücksichtigen.</p> <p>Anschließend Diskussion, ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden (dazu könnte auch eine Stellenreduktion gehören) und was mit dem eingesparten Geld gemacht werden soll - Förderung anderer Kulturprojekte oder städtischer Haushalt.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	54 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	46 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	211 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	205 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:
Bericht durch die Verwaltung: Stand 19.02.2013		
<p>Die Kooperation mit anderen Bühnen und Theaterhäusern zum Ankauf bzw. Übernahme von Bühnenbildern, Kostümausstattungen wird vom Theater Münster auch bei den Überlegungen des Spielplans für die nächste Spielzeit 2013/14 miteinbezogen. Diese Möglichkeiten werden jeweils produktionsbezogen geprüft – sowohl aus künstlerischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht. Alle Sparten des Theaters Münsters incl. Sinfonieorchester Münster sind – wie in der Vergangenheit auch – für Kooperationen offen und stehen diesen positiv gegenüber.</p> <p>Der Spiel- und Konzertplan für die Spielzeit 2013/14 wird dem Kulturausschuss am 26.02.2013 vorgestellt.</p> <p>Bei folgenden Produktionen der Spielzeit 2013/14 wird es zu Kooperationen mit anderen Bühnen kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operette „Die Piraten von Penzance“, in Kooperation mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz München und dem Theater Hof</li> <li>• Tanztheater „Das Schloss“, in Kooperation mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz München</li> <li>• Junges Theater „Peter und der Wolf“, eine Auftragskomposition für das Theater Münster, das Theater Freiburg und die Junge Oper Mannheim</li> </ul>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Städtische Mehrfachförderung beenden</b>		
Kurzbeschreibung:	Bei Anträgen auf freiwillige Leistungen ("Zuschüsse") sind alle weiteren bestehenden Förderungen, insbesondere aus der öffentlichen Hand (auch im weiteren Sinne) anzugeben.		
Erläuterung:	<p>Oftmals erfolgen Förderungen direkt aus dem Haushalt (Rat) aber zugleich auch aus weiteren de jure und/oder de facto städtischen Töpfen (Bezirksvertretungen, Sparkassentopf usw.). Solche mehrfachen Förderungen sind zu beenden. Das jährliche Einsparvolumen dürfte im sechsstelligen Bereich liegen.</p> <p>Dieses Verfahren entspricht im Übrigen dem bei kulturellen und sozialen Projekten, bei denen im Rahmen des Finanzplans auch eine Gesamtfinanzierung darzustellen ist. Zugleich können durch so eine Förderbegrenzung weitere Empfänger im kulturellen und sozialen Bereich bedacht werden.</p> <p>Der Vorschlag steht dem ergänzenden Fundraising bei privaten Spendern nicht entgegen, fördert dieses indirekt sogar.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	186 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	158 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess zur Optimierung des Zuschusswesens ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2015
Bericht durch die Verwaltung: Zum Bereich Zuschusswesen werden zurzeit aus verschiedenen Perspektiven Vorschläge bzw. Anträge an die Verwaltung herangebracht. Es liegen drei Vorschläge aus dem Verfahren des Bürgerhaushaltes 2012 (Nr. 243, 254, 304) und drei Anträge aus dem Rat zu diesem Themenkomplex vor. Darin werden folgende Punkte angesprochen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse (z.B. Zuschussgrundlage)</li> <li>• Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse (z.B. Rechenschaftsberichte)</li> <li>• Mehrfachförderung prüfen und beenden</li> <li>• Zeitliche Befristung der Zuschusszahlungen</li> <li>• Transparente Leistungsvereinbarungen schaffen</li> <li>• Zuschussbudgetierung / Fachbereichsbudgets</li> </ul> Darüber hinaus ist es aus Sicht der Verwaltung konsequent, wenn im Rahmen des Handlungsprogramms für eine nachhaltige Haushaltspolitik das Zuschusswesen insgesamt einer kritischen Überprüfung unterzogen wird. Die Verwaltung beabsichtigt daher, zunächst eine Aufbereitung des Gesamtzusammenhangs zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zur Reform des städtischen Zuschusswesens zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen (voraussichtlich 2015).		



Vorschlag			
Titel:	<b>Proberaumzentrum für Musiker einrichten</b>		
Kurzbeschreibung:	Ein Proberaumzentrum in städtischer Hand, durch soziale Träger oder durch Übertragung auf einen Verein einrichten.		
Erläuterung:	In der Kulturmétropole Münster gibt es Hunderte von Bands, Solomusiker und sogar hauptberufliche Bands. Dennoch mangelt es seit Jahren an bezahlbarem Proberaum. Das Problem wird durch den Wegfall des Schützenhofbunkers noch verschärft. Für einen kleinen Proberaum werden meist mehrere Hundert Euro verlangt, das ist oft mehr als für eine kleine Wohnung, so dass viele Bands und Musiker gezwungen sind, sich einen Proberaum mit vielen anderen zu teilen - und trotzdem sind die Wartelisten lang und viele Musiker finden keine geeigneten Räumlichkeiten. Das soll sich durch ein städtisch gefördertes Proberaumzentrum ändern. Um Kosten zu sparen wäre eine alte Schule o. ä. eine Möglichkeit. Viele Musiker würden für einen Proberaum sicherlich auch bei den Arbeiten mithelfen. Das ganze könnte über einen Verein laufen, um weitere Kosten zu sparen. Um die laufenden Kosten, Rücklagen usw. zu decken, soll eine erschwingliche Miete pro Kopf oder Raum erhoben werden.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	151 Ja-Stimmen	54 Nein-Stimmen	97 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Das Anliegen des Vorschlags wird in den laufenden Prozess zur Ermittlung alternativer Proberäume eingebunden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013, 2014
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Unmittelbar seit Bekanntgabe des Wegfalls der privat betriebenen Proberaummöglichkeiten im Schützenhofbunker ist die Stadt bemüht, dem sich damit abzeichnenden Defizit im Bereich einer notwendigen und angemessenen Infrastruktur einer Universitätsstadt mit Musikhochschule und lebendiger Musikszene entgegenzuwirken. Nach Prüfung verschiedener (auch städtischer) Raumalternativen, wird eine erfolgversprechende Initiative in privater Träger- und Betreiberschaft fokussiert. Zur Zeit laufen entsprechende Gespräche zur Konkretisierung dieses Vorhabens.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Ausbau von Radwegen</b>		
Kurzbeschreibung:	Der Ausbau von Radwegen muss fortgesetzt werden, vor allem die Verbreiterung z.B. auf der Hammerstraße. Dafür sollte im Haushaltsplan für den Verkehr 10% angesetzt werden.		
Erläuterung:	Der Radfahrverkehr in Münster dürfte mindestens 10 % des Gesamtverkehrs betragen; deshalb sollte auch 10% für Pflege und Ausbau zur Verfügung stehen. Oder ist das längst der Fall?		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	197 Ja-Stimmen	45 Nein-Stimmen	152 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Anteil der Mittel für den Ausbau und die Unterhaltung de Radverkehrsnetzes an der PG 1201 (Bereitstellung von Verkehrsflächen und – anlagen) liegt derzeit bei 10 %.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: umgesetzt
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Der Vorschlag ist bereits umgesetzt, da die Mittel für den Ausbau und die Unterhaltung des Radverkehrsnetzes an der PG 1201. (Bereitstellung von Verkehrsflächen und – anlagen) bereits bei 10 % des Gesamtbudgets liegen.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Mehr Fahrradständer in der Innenstadt</b>		
Kurzbeschreibung:	Installation von mehr Fahrradständern unmittelbar in der Innenstadt - selbst wenn dazu einige PKW-Parkplätze oder -Halteplätze entfallen müssten.		
Erläuterung:	Leider war der Trend in den letzten Jahren eher gegenläufig, etwa die Demontage vorhandener Ständer am Drubbel gegenüber der Einmündung Alter Fischmarkt. Fahrradfahrer wollen zum Einkaufen nicht ihr Gefährt zentral in kostenpflichtigen Parkhäusern parken, sondern in Geschäftsnähe, um die höhere Mobilität eines Fahrrads gegenüber dem Auto auch ausnutzen zu können.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	6		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	192 Ja-Stimmen	61 Nein-Stimmen	131 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Wie in der Dokumentation zu diesem Vorschlag dargelegt, hat der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft die Verwaltung beauftragt, sukzessive im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten neue und zusätzliche Parkmöglichkeiten für Fahrräder in der Altstadt und den innenstadtnahen Wohngebieten zu schaffen. Hierfür stehen im Haushalt für die Jahre 2012 ff. jeweils 50.000 € zur Verfügung.</p> <p>Im Jahr 2012 wurden zahlreiche Fahrradständer entlang der Hammer Straße aufgestellt. In 2013 werden zusätzliche Fahrradständer in der Windthorststraße / Harsewinkelplatz aufgestellt. Weitere Standorte werden aktuell geprüft (z. B. am Alten Steinweg).</p>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Streichung von Zuschüssen zu Turnieren</b>		
Kurzbeschreibung:	Streichung von Zuschüssen zum "Turnier der Sieger" und "K+K Cup".		
Erläuterung:	<p>Im letzten Jahr bereits positiv bewertet, haben die Gremien dies dann abgelehnt, weil sie ein Abwandern aus Münster fürchten. Gleichzeitig haben sie aber deutlich gemacht, dass der Anteil der Stadt mit etwa 2,5 bis 5% nur sehr gering sei. Es ist fraglich, ob bei Rückzug der Stadt und damit Wegfall von gerade einmal 2,5 bis 5% des Budgets die Veranstalter das Risiko auf sich nehmen, die Verknüpfung mit Münster zu lohnen.</p> <p>Aus Sicht des Haushalts muß dagegen an allen Ecken gespart werden! Wer die Musik bestellt, soll sie auch bezahlen. Großartige soziale Wirkungen, die eine Förderung durch die Allgemeinheit rechtfertigen würden, sehe ich nicht. Der indirekte Rückfluss über ausgegebenes Geld der Besucher ist meines Erachtens auch zweifelhaft. Entweder der veranstaltende Verein kann es sich leisten oder nicht.</p> <p>Münster kann sich die Veranstaltung nicht mehr in dieser Form leisten.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	69 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	60 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	179 Ja-Stimmen	47 Nein-Stimmen	132 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend modifiziert aufgegriffen, dass die Zuschüsse für das Turnier der Sieger und den K+K Cup auf 30.000 € reduziert werden.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung:		
Die Zuschüsse für das Turnier der Sieger und K+K Cup werden ab 2013 in Höhe von insgesamt 30.000 € gewährt.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Kein Geld für Spiekerhof-Brücke</b>		
Kurzbeschreibung:	Kein städtisches Geld für einen Umbau der Spiekerhof-Brücke, wie ihn einige interessierte Kreise seit Jahren immer wieder zu forcieren versuchen! Die jetzige Brücke ist optisch völlig in Ordnung!		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	57 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	202 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	180 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					



Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<b>X</b> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Sperrvermerk bis 2016
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	

**Bericht durch die Verwaltung:**

Am 13.10.2011 hat der der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft die Verwaltung beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Innenstadt-Aa zu erarbeiten und den politischen Gremien vorzulegen. Gleichzeitig wurden die in der Haushaltsplanung für den Umbau der Spiekerhof-Brücke veranschlagten Mittel mit einem Sperrvermerk versehen. Das bedeutet, dass der Umbau der Spiekerhof-Brücke nur über einen Beschluss des zuständigen Ausschusses erfolgen kann, durch den der Sperrvermerk aufgehoben wird. Und das wiederum kann erst erfolgen, wenn das Gesamtkonzept für die Innenstadt Aa vorliegt.

Das Gesamtkonzept wird unter der Bezeichnung „Aa in der Stadt“ derzeit erarbeitet. Es wird – voraussichtlich im Frühjahr 2014 – der Bezirksvertretung Mitte und dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft zur Entscheidung vorgelegt. Auf der Grundlage dieses Konzepts wird später auch über die Spiekerhofbrücke entschieden.



Vorschlag			
Titel:	<b>Auflösung eines Stadtbezirkes</b>		
Kurzbeschreibung:	Zusätzlich zum Stadtbezirk Mitte reichen die vier Bezirke Nord, West, Süd und Ost aus.		
Erläuterung:	<p>Hiermit werden sowohl nicht unerhebliche Kosten für die Politik als auch städtisches Personal gespart. Bereits jetzt sind die Stadtbezirksgrenzen teilweise recht willkürlich - die Gemeinsamkeiten beispielsweise von St. Mauritz und Handorf, die beide zu "Ost" gehören, liegen im täglichen Leben nahe bei Null.</p> <p>Eine Verschlechterung der lokalen Ortskenntnis und Verhaftung ist damit nicht zu erwarten; dagegen könnte man so gut den eingeschränkten Haushaltsmöglichkeiten Rechnung tragen.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	9		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	48 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	99 Ja-Stimmen	101 Nein-Stimmen	- 2 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, einen Entscheidungsvorschlag im Sinne der Zielsetzung des Vorschlags in den politischen Beratungsgang einzubringen					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: . / .
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die Verwaltung hat – diesem Bürgervorschlag in der Zielsetzung folgend – dem Rat vorgeschlagen, die Zahl der Bezirksvertretungen zu reduzieren und dadurch Einsparpotentiale zu gewinnen (vgl. Vorlage an den Rat V/0702/2012 „Nachhaltige Haushaltsentwicklung – Handlungsprogramm 2012 – 2017“, Ziffer 18 des Maßnahmenkatalogs).</p> <p>Der Rat hat in seiner Beschlussfassung am 12.12.2012 zur Vorlage V/0702/2012/1 die Maßnahme, die inhaltlich diesem Bürgervorschlag entspricht, nicht aufgegriffen. Es wird deshalb nicht zur Auflösung eines Stadtbezirks kommen.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Erhebung der Elternbeiträge vereinfachen</b>		
Kurzbeschreibung:	Das Verfahren zur Erhebung der Elternbeiträge sollte vereinfacht und damit Arbeitsaufwand in der Stadtverwaltung reduziert werden.		
Erläuterung:	Eltern, die ihr Kind in den Kindergarten schicken, brauchen gute Nerven. Sie füllen eine Erklärung zum Elterneinkommen aus, kämpfen sich durch eine mehrseitige Ausfüllanleitung und kopieren dann noch unzählige Einkommensnachweise und Bescheinigungen. Die Stadt prüft alles, berechnet das "maßgebliche Einkommen" und ordnet die Familie der passenden Einkommensgruppe zu. Damit aber nicht genug. Im Folgejahr werden die Eltern zur Vorlage des Steuerbescheides aufgefordert - zwecks Kontrolle der Berechnung aus dem Vorjahr. Gegebenenfalls wird nachberechnet oder zurückbezahlt. Noch schwieriger wird es, wenn sich das Einkommen durch einen Nebenjob eines Elternteils unerwartet erhöht haben sollte. Das Verfahren sollte vereinfacht werden. Dabei könnte man auch gleich die Bewilligung des Elterngeldes unter die Lupe nehmen. Das ist nämlich ähnlich kompliziert und mit vielen, vielen Formularen verbunden.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	208 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	199 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass auf den Versand der Ausfüllanleitung verzichtet wird.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: März 2013
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Der Rat der Stadt Münster hat in seiner Sitzung am 12.12.2012 im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 – 2017 (Vorlagen V/0702/2012 und V/0702/2012/1) Steigerungen der Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen und Anpassungen bei den Elternbeiträgen für die Kindertagespflege beschlossen (Vorschläge Nr. 156, 157 und 158 aus der Anlage 1 der genannten Ergänzungsvorlage). Die Verwaltung erarbeitet derzeit die notwendige Vorlage an den Rat, mit dem die „Satzung zur Erhebung und zur Höhe von Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und die Teilnahme an Förder- und Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen und offenen Ganztagschulen“ dementsprechend verändert werden soll.</p> <p>Nach Inkrafttreten der veränderten Satzung – voraussichtlich im März 2013 - sind alle Eltern, deren Kind(-er) eine Kindertageseinrichtung besucht / besuchen oder in Kindertagespflege betreut wird / werden, anzuschreiben und über die Neuerungen zu informieren. Aufgrund der neuen Einkommensgrenzen müssen Eltern, die jetzt den Höchstbeitrag zahlen, eine neue Einkommenserklärung abgeben. Bei dem Versand der dann angepassten Erklärung zum Elterneinkommen wird auf das Versenden der Ausfüllanleitung verzichtet. Der Beschluss des Rates wird damit umgesetzt.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen</b>		
Kurzbeschreibung:	Beim Lesen des Haushalts sollen die Zahlen für den Bürger verständlicher und vergleichbarer werden. Damit soll es einfacher werden, den Nutzen eines Haushaltspostens einzuschätzen und dies bei Sparvorschlägen zu berücksichtigen.		
Erläuterung:	<p>Beim Lesen der Details zum Haushalt im Internet ist es meines Erachtens zu schwer, die einzelnen Posten zu vergleichen.</p> <p>Zum Beispiel die Posten 402 (VHS), 407 (Theater) und 802 (Bäder). Hier stellen sich mir ganz spontan folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Wie viele Personen haben die einzelnen Angebote genutzt?</li> <li>* Wie hoch sind die Einnahmen der städtischen Bühnen?</li> <li>* In wie weit sind in den Posten bereits Unterhaltungskosten für die Gebäude enthalten?</li> </ul> <p>Diese Informationen sollen zukünftig enthalten sein.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	26 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	21 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	222 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	218 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Sommer 2013
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Der kommunale Haushalt gliedert sich in einen input-orientierten und einen output-orientierten Bereich. Für die input-orientierten Elemente des Haushalts (Ergebnisplan, Finanzplan und die nach Produktbereichen und Produktgruppen differenzierten Teilpläne als Gliederungen der vorgenannten Pläne) gibt es gesetzliche Regelungen zum Aufbau und zum Inhalt, deren Anwendung zu einem erheblichen Teil verbindlich vorgeschrieben ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend werden im Haushalt der Stadt Münster auf Ebene der Produktgruppen die wesentlichen Inhalte mit unmittelbarem Bezug zum jeweiligen Teilplan erläutert. Auf diese Weise soll mehr Transparenz erreicht und damit auch die Verständlichkeit erhöht werden. Für den output-orientierten Bereich des Haushalts beschränken sich die gesetzlichen Vorgaben auf die Notwendigkeit von Zielen und von Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung. Um auch hier die Verständlichkeit zu verbessern, verfügt der Haushalt der Stadt Münster über mehrere Elemente. Zu Beginn einer Produktgruppe werden deren Aufgaben und Ziele beschrieben. Zusätzlich zu den gesetzlich geforderten Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung werden Standardkennzahlen und Leistungsdaten abgebildet. Während die Standardkennzahlen die Vergleichbarkeit der Produktgruppen erleichtern sollen, haben die Leistungsdaten eine eher beschreibende Funktion. Sie ergänzen individuell die textlichen Erläuterungen um Zahlenangaben, die Auskunft über die Struktur und den Umfang der erbrachten Leistungen, die Zielgruppen oder das Arbeitsumfeld geben. Der Haushalt der Stadt Münster verfügt über rd. 70 mitunter sehr unterschiedliche Produktgruppen. Von daher ist es schwierig aussagefähige (Standard-) Kennzahlen zu entwickeln, die einen Vergleich der Produktgruppen nach einheitlichen Kriterien ermöglichen. Unabhängig davon ist die Optimierung sämtlicher Kennzahlen bei der Stadt Münster ein andauernder Prozess und wichtiger Baustein auf dem Weg zur zielorientierten Steuerung.</p> <p>In diesem Zusammenhang hat der Rat der Stadt Münster am 12.12.2012 die Verwaltung beauftragt, im Sommer 2013 einen Gesamtüberblick über die Leistungen und Teilleistungen (unterhalb der Produktebene des Haushalts) in Berichtsform zu erstellen. Mit diesem Bericht sollen aufgabenkritische Überlegungen regelmäßiger Bestandteil der jährlichen Haushaltsplanberatungen werden. Die konkreten Inhalte des Berichts werden derzeit durch die Verwaltung erarbeitet.</p>		



Vorschlag			
Titel:	<b>Mehr Mittel zur Eigenbewirtschaftung für Schulen</b>		
Kurzbeschreibung:	Den Schulen sollten mehr Mittel, die derzeit noch zentral verwaltet werden, zur Eigenbewirtschaftung übertragen werden.		
Erläuterung:	Den Schulen stehen nur im sehr geringen Umfang Mittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zur Verfügung. Wenn die Schulen auch die Gelder zum Beispiel für Energieverbrauch und allgemeine Bauunterhaltung selbst bewirtschaften dürften, würden sicher mehr Einsparungen erzielt, solange eingesparte Mittel zweckgebunden in den Schulen blieben. Durch effizienteren Mitteleinsatz würde so mehr erreicht, ohne dass Mehrausgaben entstehen würden. Zusätzliche Einsparungen würden bei der Stadt entstehen (Personalkosteneinsparung im Amt für Schule und Weiterbildung und Amt für Gebäudemanagement).		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	12 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	224 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	208 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in den weiteren Entscheidungsprozess eingebunden.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: erledigt
Bericht durch die Verwaltung:  Bezogen auf den im Vorschlag angesprochenen Aspekt der Bauunterhaltung ist anzumerken, dass eine Dezentralisierung der Bauunterhaltungsmittel bei der aktuellen Haushaltslage nicht in Betracht kommt. Bei den nicht auskömmlichen im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln ist die Verausgabung der Mittel nach Prioritäten vorzunehmen, um einen optimalen und zukunftsfähigen Mitteleinsatz zu gewährleisten. Das erfordert ein standortübergreifendes Denken und Entscheiden mit der zwingenden Folge einer zentralen Mittelbewirtschaftung. Insoweit wird eine Ausweitung der Eigenbewirtschaftung für die Gebäudebewirtschaftung nicht weiter verfolgt.  Für den Bereich der Schulbudgets hat es in den letzten Jahren bereits zahlreiche Verlagerungen gegeben. Aktuell in 2013 sind die Sachkostenpauschalen für die zusätzlichen Aufwendungen der Ganztagschulen in die Schulbudgets verlagert worden, die Einbindung der Schulbuchmittel wird -soweit von weiteren Schulen gewünscht- ebenfalls sukzessive umgesetzt. Soweit sich in den kommenden Jahren Möglichkeiten eröffnen, unter den gegebenen Rahmenbedingungen weitere Haushaltsmittel den Schulen zur Eigenbewirtschaftung zur Verfügung zu stellen, so wird dies -wie immer wieder seit Einführung der „Flexiblen Haushaltsführung“ im Jahre 1985 geschehen- unter Einbindung der Schulen und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung umgesetzt.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen und Pflanzungen</b>		
Kurzbeschreibung:	Im Rahmen einzelner Projekte können Freiwillige konkret etwas für Münster tun, indem sie in Gemeinschaftsarbeit tätig werden. Den Bürgern wird die Möglichkeit gegeben, unter sachkundiger Anleitung das Stadtbild mit zu gestalten und zu verschönern.		
Erläuterung:	<p>Bei der Bepflanzung beispielsweise von Ausgleichsflächen und auch größeren Projekten, wie Arbeiten an Spielplätzen oder der Umgestaltung des Aabettes können die Bürger mit Werkzeugen und Geräten, angeleitet von Offiziellen, aktiv werden.</p> <p>Vorteile hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhte Verbundenheit mit der Stadt</li> <li>- Kosteneinsparung</li> <li>- Gemeinschaftsbildung</li> <li>- Gesundheitsförderung, direkt und indirekt</li> </ul> <p>Dass Arbeit auf freiwilliger Basis funktioniert, beweisen Ehrenämter, Vereine, Müllsammelaktionen, Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und so weiter.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	<b>X</b> spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	22 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	14 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	219 Ja-Stimmen	18 Nein-Stimmen	201 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<b>X</b> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
	<b>X</b> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Im Rahmen der Dokumentation dieses Vorschlags ist bereits ein Sachstandsbericht zu diesem Vorschlag gegeben worden. Zur Vervollständigung des Rechenschaftsberichts wird der Bericht an dieser Stelle wiederholt:</p> <p>Bei geeigneten Objekten, insbesondere im Bereich von Ausgleichsflächen, wird der Vorschlag seit einigen Jahren erfolgreich bei der Anlage von Obstwiesen / Obstbaumpflanzungen im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. wenn Bürger/innen gegenüber der Verwaltung ihr Interesse an einer Mitgestaltung bekunden. Interessierte Bürger/innen können ihr Interesse telefonisch unter 492 6730 bekunden oder per Email über <a href="mailto:amt_67@stadt-muenster.de">amt_67@stadt-muenster.de</a>, Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen des Bürgerprojektes „Münster bekennt Farbe“ (Email: <a href="mailto:goldbeck@stadt-muenster.de">goldbeck@stadt-muenster.de</a> oder telefonisch: 492 6762).</p> <p>Hinzuweisen ist noch darauf, dass dem Vorschlag bei komplexen Baumaßnahmen allerdings Grenzen gesetzt sind, die sich insbesondere aus dem Vergaberecht, den haftungsrechtlichen Fragestellungen und dem Bauablauf ergeben können.</p>		

Vorschlag			
Titel:	<b>Sichere Querung der Warendorfer Straße</b>		
Kurzbeschreibung:	Die Querung der Warendorfer Straße auf Höhe der Dechaneistraße soll für Kinder, Behinderte und Senioren durch Einbeziehung des Radverkehrs in die Ampelanlage sicherer gemacht werden.		
Erläuterung:	<p>An genannter Querung kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen für Kinder, Behinderte und ältere Mitbürger. Ursache hierfür ist der nicht in die Ampelanlage mit einbezogene Radverkehr. Hierdurch müssen die Radfahrer während der Grünphase für Fußgänger nicht halten. Dadurch entsteht ein hohes Risiko von Zusammenstößen zwischen Radfahrern und den schwächsten Verkehrsteilnehmern.</p> <p>Durch Versetzen der Ampelmasten nach rechts von den Radwegen sowie eine zusätzliche Haltelinie kann die Gefahr eines Zusammenstoßes gebannt werden. Bei anderen Querungen der Warendorfer Straße (Oststraße, Friedensstraße) ist dies bereits umgesetzt. Es sollen daher im Rahmen der Neugestaltung der Warendorfer Straße die betreffenden Masten wie geschildert versetzt werden.</p>		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	<b>X</b> ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	19 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	188 Ja-Stimmen	26 Nein-Stimmen	162 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<b>X</b> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Sommer 2013
Bericht durch die Verwaltung: In einem Ortstermin mit Bürgern, politischen Vertretern, der Polizei und Verwaltung am 04.10.2012 wurden alle Varianten zur Signalisierung der Kreuzung Warendorfer Straße / Dechaneistraße / Wiener Straße ausführlich erörtert. Der Charakter der Wiener Straße und Dechaneistraße als Erschließungsstraßen und die Unfallstatistik lassen für die Verwaltung keinen Bedarf für eine Vollsignalisierung erkennen. Am 25.10.2012 hat der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft einstimmig beschlossen, dass die Fußgängersignalanlage an der Kreuzung Warendorfer Straße / Dechaneistraße / Wiener Straße beim Ausbau der Warendorfer Straße nicht zur Voll-Lichtsignalanlage ausgebaut wird. Sämtliche technische Vorkehrungen für eine spätere Nachrüstung einer Vollsignalisierung sind im Zuge des Ausbaus der Warendorfer Straße vorzusehen. Die Lichtsignalanlage wird zusätzlich mit einem Rotsignal für den einbiegenden Verkehr ausgerüstet. Vor der Fußgängerfurt wird eine Haltelinie markiert. Mit dem Abschluss der laufenden Straßenbauarbeiten (voraussichtlich Sommer 2013) soll das beschlossene zusätzliche Rotsignal für den einbiegenden Verkehr umgesetzt werden.		



Vorschlag			
Titel:	<b>Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)</b>		
Kurzbeschreibung:	Für die aktuelle Nutzung ist das städtische Gebäude überdimensioniert. Räume stehen leer oder werden nicht intensiv genutzt. Entweder ist die Nutzung zu intensivieren / zu verdichten oder das Gebäude ist freizuziehen und zu vermarkten.		
Erläuterung:	Die Immobilie Am Steintor 50 ist durch die Lage und das Gebäude sehr werthaltig. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass eine städtische Nutzung nur dann erfolgen sollte, wenn auf dem Immobilienmarkt eine preiswertere Nutzungsalternative nicht zur Verfügung steht. Wenn die Immobilie städtisch genutzt wird, sollte die Stadt für eine intensive Nutzung sorgen. Die Stadt sollte deshalb prüfen, ob für die städtischen Leistungen im Bezirk Südost ein preiswertere Immobilie zur Verfügung steht bzw. wie die Nutzung des Gebäudes intensiviert werden kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	22 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	198 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	179 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess zur künftigen Nutzung der Immobilie ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Ratsvorlage I. Quartal 2013
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Die für den Herbst 2012 vorgesehene Vorlage an die politischen Gremien zur mittelfristigen Büroflächenplanung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2013 erfolgen. Diese Vorlage wird auch einen Vorschlag enthalten, wie das Objekt Am Steintor 50 künftig genutzt werden soll.		